



Beispiel Ehrenamt

Band ab 2008



Bürgerschaftliches Engagement bedeutet Vielfalt, und erst in diesem weiten Verständnis, das all diese vielfältigen Tätigkeiten einbezieht, erschließen sich die Dimensionen dieser Aktivität und ihre Bedeutung für unsere Stadt. Die Bürgerinnen und Bürger erneuern mit ihrem freiwilligen Engagement in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens Tag für Tag die Bindekräfte unseres Gemeinwesens. Sie schaffen eine Atmosphäre der Solidarität, der Zugehörigkeit und des gegenseitigen Vertrauens. Kurz, sie erhalten und mehrten, was wir

heute „Soziales Kapital“ nennen. Deshalb braucht bürgerschaftliches Engagement eine umfassende Kultur der Anerkennung und Wertschätzung. Diese zentrale Botschaft aus dem Internationalen Jahr der Freiwilligen 2001 wurde in Sankt Augustin gehört und nachhaltig umgesetzt. Ehrenamtliches Engagement und freiwillige Tätigkeit werden in vielfältiger Weise durch unsere Stadt unterstützt und öffentlich gewürdigt. Grundlage hierfür ist ein Ratsbeschluss aus dem Jahr 1997. Seit 1998 werden am Internationalen Tag des Ehrenamtes, jeweils der 5. Dezember, drei Projekte für bemerkenswertes ehrenamtliches Engagement mit dem Prädikat **„Beispiel Ehrenamt“** vorgestellt und gewürdigt. Diese Broschüre dokumentiert durch 55 Beispiele der zurückliegenden 18 Jahre einer breiten Öffentlichkeit den hohen Stellenwert ehrenamtlichen Engagements in Sankt Augustin. In den kommenden Jahren werden weitere Broschüren „Beispiel Ehrenamt“ mit aktuellen Beispielen erscheinen, um damit nach und nach die ganze Vielfalt ehrenamtlichen Engagements in unserer Stadt darzustellen. Die Suche nach Beispielen in Sankt Augustin gestaltet sich dabei nicht schwierig. Schwierig ist aber die Auswahl von jeweils nur drei Beispielen, denn ehrenamtliches Engagement ist in Sankt Augustin weit verbreitet und findet wie selbstverständlich statt. Wir freuen uns, mit unserer Aktion „Beispiel Ehrenamt“ zumindest einige Aktivitäten einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Wir sagen herzlichen Dank für das Engagement in diesen Projekten und danken auch allen anderen Bürgerinnen und Bürgern, die sich in Vereinen und Initiativen, Elterngruppen, Schulen, Kindertageseinrichtungen usw. engagieren und ohne deren Mitwirken unser Gemeinwesen viel ärmer wäre. Viel Spaß beim Lesen und viel Freude beim eigenen ehrenamtlichen Engagement wünschen

Klaus Schumacher
Bürgermeister

Marcus Lübken
Beigeordneter für Recht, Ordnung und Sicherheit,
Kultur und Sport, Soziales und Wohnen, Jugend und Schule

Beispiel Ehrenamt

Seit 1998 wird das Prädikat **„Beispiel Ehrenamt“** in zeitlicher Nähe zum Internationalen Tag des Ehrenamtes vergeben. In der Regel werden drei Projekte durch den Bürgermeister gewürdigt. **„Beispiel Ehrenamt“** ist eine Sankt Augustiner Aktion, die dazu dient, Beispielhaftes vorzustellen, zu würdigen und die Menschen, die es ausüben, öffentlich anzuerkennen. Dabei wird die gesamte Bandbreite des ehrenamtlichen Engagements in Sankt Augustin gesehen. In jedem Jahr werden unterschiedliche Bereiche vorgestellt. 1998 kamen die Beispiele aus dem Bereich der Unterstützung von Kindern, 1999 aus der Seniorenarbeit, 2000 aus dem Kulturbereich, 2001, dem Internationalen Jahr der Freiwilligen, wurde die Vielfalt des Ehrenamtes vorgestellt. 2002 wurden Beispiele aus dem Sport, 2003 aus der Arbeit mit Behinderten, 2004 aus dem Bereich der ehrenamtlichen Arbeit von Schülerinnen und Schülern, 2005 von den Rettungsorganisationen, 2006 aus dem Bereich des Umweltschutzes, 2007 aus den Bereichen Fördervereine/ Elterninitiativen, 2008 aus dem Bereich der Selbsthilfegruppen und 2009 aus dem Bereich

ehrenamtlicher Patenschaftsprojekte vorgestellt. Im Jahr 2010 kam ein Beispiel aus dem Bereich Elternbetreuung, 2011 war es die Vermittlung von Hilfsangeboten und 2012 aus dem Bereich der Bürgerinitiative. Im Jahr 2013 kam ein Beispiel aus dem Bereich der Sportjugend, 2014 aus der Sparte Inklusion im Sport, 2015 aus dem Bereich der Stiftungen, in diesem Jahr aus der Sparte Förderung von Kindern und Jugendlichen.

Mit dem **„Beispiel Ehrenamt“** sollen nicht vordringlich einzelne Menschen gewürdigt werden, vielmehr geht es um Projekte und Aktivitäten, die beispielhaft sind und zur Nachahmung anregen, auch Mut machen und zeigen, was alles ehrenamtlich mach- und erreichbar ist. **„Beispiel Ehrenamt“** will aber auch Menschen würdigen, die hinter diesen Ideen und Projekten stehen. **„Beispiel Ehrenamt“** ist damit eine Aktion, mit der exemplarisch Ehrenamt vorgestellt, die lokale Öffentlichkeit informiert und den handelnden Menschen und ihren Organisationen Dank und Anerkennung ausgesprochen wird.

„Wer nichts für andere tut, tut nichts für sich“

J. W. von Goethe

Multiple Sklerose Vereinigung Bonn-Rhein/Sieg e.V. – Gruppe Sankt Augustin –

Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird den ehrenamtlich Aktiven der Multiple Sklerose Vereinigung Bonn-Rhein/Sieg e. V. – Gruppe Sankt Augustin – verliehen für ihr selbstloses und unermüdliches Engagement für MS-Betroffene.

Die Gruppe Sankt Augustin bietet ihren Mitgliedern Rat und Hilfe in den Bereichen, die nicht von der medizinischen Versorgung oder von einem Pflegedienst abgedeckt werden. Im Wesentlichen geht es darum, die Betroffenen darin zu unterstützen, sich auf diese langsam, aber unerbittlich fortschreitende Erkrankung des Nervensystems so gut es geht einzustellen und die Möglichkeiten auszuschöpfen, trotz aller Beschwerden ein erfülltes Leben zu führen, am öffentlichen Geschehen teilzunehmen und bei ihren Angehörigen zu bleiben.

Unterstützt wird die Gruppe Sankt Augustin durch eine ehrenamtlich besetzte Beratungsstelle in Beuel, die Auskünfte gibt, Verbindungen herstellt, für die notwendige Organisation und für die Verwaltung der Finanzen des als gemeinnützig an-

erkannten Vereins sorgt. Dazu gehört auch der Kontakt zum Landesverband NRW der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft.



Die Basisarbeit findet in sechs Regionalgruppen statt sowie in drei weiteren Gruppen, in denen sich „junge Erwachsene“ zusammengefunden haben, deren Interessen in der besonders bedrückenden Anfangsphase nach der ersten Diagnose anders sind als später. Die Gruppen treffen sich in meist monatlichen Abständen, pflegen den Informations- und Erfahrungsaustausch, oft sind auch Referenten zu unterschiedlichen Themen in den Gruppen, auch die einfache Geselligkeit oder nehmen gemeinsam die kulturellen Angebote wahr. Es bedeutet Erleichterung, sich von den Nöten des Alltags lösen zu können, die Verbindung zur Außenwelt zu behalten und mit nichtbetroffenen Menschen im Gespräch zu bleiben, die sich als ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zur Verfügung stellen.

Beispiel Ehrenamt 2008

Seit über 10 Jahren treffen sich die Mitglieder der Sankt Augustiner Gruppe am ersten Donnerstag im Monat im Club am Markt. Im Sommer treffen sie sich auch zu Sommergrillfesten oder Ausflügen, im Dezember wird ein Weihnachtsfest mit ausgesuchten kulinarischen Genüssen gefeiert. Geplant und organisiert wird dies immer von der Gruppenleiterin Maria Günzl, die von ihren drei Helferinnen Lore Dißmann, Dorothea Malek und Irmgard Oeldemann unterstützt wird. Darüber hinaus stehen sie den MS-Betroffenen jederzeit mit Rat und Hilfe zur Verfügung und haben immer ein offenes Ohr für ihre Fragen und Sorgen.

Beispielhaft ist diese Arbeit und Hilfe, weil sie den Betroffenen, die durch ihre Krankheit und Behinderung oft Probleme haben, am sozialen und öffentlichen Leben teilzunehmen, eine Gemeinschaft gibt, in der sie Freude und Austausch haben. Und weil das Gruppentreffen auch die Möglichkeit bietet, am öffentlichen Leben teilzuhaben.

Beispielhaft ist das Engagement, weil es Bereitschaft zeigt, sich mit den schweren Seiten des Lebens auseinander zu setzen und auch dort Wege zu finden, schöne Momente zu finden und den Betroffenen das Gefühl zu vermitteln, dass es immer Wege gibt und man mit dieser Krankheit nicht allein ist.

Beispielhaft ist die Arbeit durch ihre Unermüdlichkeit über die vielen Jahre hinweg und ihre Kraft, Wärme in das soziale Leben zu bringen.

**Multiple Sklerose Vereinigung
Bonn-Rhein/Sieg e.V.
Gruppe Sankt Augustin**

Ansprechpartner:

Maria Günzl
Eibenweg 7 · 53757 Sankt Augustin
Tel. 02241/333027

Lore Dißmann
Gottfried-Keller-Straße 19 · 53757 Sankt Augustin
Tel. 02241/27509

Frauenselbsthilfe nach Krebs Landesverband NRW e.V. – Gruppe Siegburg/Sankt Augustin –



Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird der Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V. – Gruppe Siegburg/Sankt Augustin – für ihr außerordentliches Engagement im Umgang mit von Krebs

betroffenen Sankt Augustiner Bürgerinnen und Bürgern verliehen.

Die Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V. wurde 1976 in Mannheim ins Leben gerufen. Die heutige Gruppe wurde 1980 in Siegburg gegründet. Der Kreis, der von der Gruppe betreuten krebsbetroffenen Frauen und Männer – insbesondere aus Sankt Augustin – umfasst derzeit rd. 130 Personen. „Auffangen – Informieren – Begleiten“ lautet das Motto der Selbsthilfegruppe.

Persönliche Besuche sowohl zu Hause wie im Krankenhaus, Gespräche und Beratungen mit den Krebserkrankten – oftmals auch mit den Angehörigen – nehmen in der Gruppenarbeit einen breiten Raum ein. Auf Wunsch erfolgt die Begleitung der

Betroffenen zu Therapien bei Ärzten, so z.B. zur Chemo-, u. Strahlentherapie, Untersuchungen in Krankenhäusern bzw. Spezialpraxen, zu verschiedenen Behörden. Die Erledigung der Einkäufe etc. sowie intensive telefonische Kontakte gehören ebenfalls zu den Aufgaben der Selbsthilfegruppe.

Monatlich finden Gruppentreffen im Henry-Dunant-Haus in Siegburg sowie ein Gesprächskreis für jüngere Betroffene im Club in Sankt Augustin statt. Regelmäßig werden Vorträge von Ärzten, Therapeuten, Fachkräften für Lymphdrainage, Schmerztherapie u. a. angeboten, die in intensiven, begleitenden Gesprächen vertieft werden. Zur Wiederherstellung der körperlichen Leistungsfähigkeit finden unter fachkompetenter Leitung wöchentlich Gymnastik und Schwimmen statt. Zum Angebot gehören auch Workshops zu verschiedenen Themen wie z. B. Yoga und Tanzen; Malen; Wandern; sowie Gesundheitstraining nach Simon-ton, Autogenes Training, Ernährungskurse etc.

Gemeinsame Unternehmungen wie Mehrtagesfahrten, Sommerausflüge, Theaterbesuche usw.

Beispiel Ehrenamt 2008

werden zur Überwindung der Krankheit in der Gruppe angeboten.

In 1996, 1997, 1999, 2001 und im März 2005 hat die Selbsthilfegruppe ganztägige Informationsveranstaltungen zum Thema Krebs im Rathaus der Stadt Sankt Augustin organisiert. Weitere – kulturelle – Abendveranstaltungen wurden für die breite Öffentlichkeit selbstständig organisiert.

In 2005 feierte die Gruppe bereits ihr 25jähriges Bestehen. Ein 230-seitiges Kochbuch wurde von der Selbsthilfegruppe selbst mit einigen Beiträgen von prominenten Persönlichkeiten anstelle einer Festschrift erstellt.

Seit fünf Jahren findet jeweils Mitte August für etwa 14 Krebsbetroffene ein Mehrtagesseminar mit fachkompetenter Leitung im Karmeliten-Kloster Springiersbach statt.

Sehr gut angenommen wird das gemeinsame Angebot „Malen für Krebsbetroffene“, das es seit gut 2 Jahren in Kursen und Workshops gibt. Die

1. Vernissage für diese Hobbykünstlerinnen und Malerinnen fand am 23. Oktober 2008 statt.

Beispielhaft ist der Ansatz der Gruppe, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben.

Beispielhaft ist das ausgesprochen große Betätigungsfeld der Gruppe, die weit über Selbsthilfe hinaus vielen Betroffenen ein breites Leistungsspektrum an Lebenshilfe bietet.

Beispielhaft ist der positive und lebensbejahende Ansatz, der die Arbeit der Gruppe prägt.

Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V. Gruppe Siegburg/Sankt Augustin

Ansprechpartnerinnen:

Ingrid Schürheck
Lochnerstraße 24 · 53757 Sankt Augustin
Tel./Fax 02241/31 53 30

abends: Frau Alioschat
Tel. 02241/38 10 20 · ingridschuerheck@web.de

Deutscher Diabetiker Bund

– Diabetestreff Sankt Augustin und Umgebung –

Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird der Selbsthilfegruppe „Diabetestreff Sankt Augustin und Umgebung“ für ihr vielfältiges, breit aufgestelltes und nachhaltiges Engagement um die Volkskrankheit Diabetes verliehen.

Gegründet wurde die Selbsthilfegruppe „Diabetestreff Sankt Augustin und Umgebung“ im Juli 2000. Die Initiatoren waren zum einen Bärbel Pickel (Oberpleis), die Vorsitzende des Bezirksverbands Bonn im Deutschen Diabetikerbund (DDB). Zum anderen waren es die Apotheker Dr. Thomas Hardt (Sankt Augustin) und Dr. Joachim Pigulla (Siegburg). Die Leitung wurde Karl-Heinz Enderes aus Sankt Augustin-Mülldorf übertragen, der dieses Amt bis heute ausübt. An den monatlichen Treffen nehmen bis zu 35 Personen teil. Im Jahre 2010 wird die SHG ihr 10jähriges Bestehen feiern.

Diabetes mellitus, üblicherweise „Zuckerkrankheit“ genannt, ist eine schwere Stoffwechselstörung. Man unterscheidet zwei Grundtypen bei dieser Krankheit. Der Typ 1-Diabetiker leidet an einer Autoimmunerkrankung. Seine Bauchspeicheldrüse

erzeugt kein Insulin mehr. Diese Patienten, ca. 800.000 bundesweit, müssen Insulin per Spritze dem Körper zuführen.



Der Typ 2-Diabetiker hat eine Resistenz gegen sein Insulin entwickelt. Es wird genug Insulin produziert, aber der Körper kann es nicht mehr in vollem Umfang zur Zuckersteuerung verwenden. Nun ist aber die Zuckerkrankheit eine der schweren Erkrankungen, bei der der Betroffene durch seine aktive Mitarbeit bei der Behandlung sehr viel zu einem guten Ergebnis beitragen kann. Diese Mitwirkung setzt aber voraus, dass die Patienten über praktisch alle Facetten ihrer Krankheit informiert sind. Nur so können sie „auf Augenhöhe“ mit ihrem Arzt sprechen. Nur der informierte Patient kann Entscheidungen treffen, wenn sein Arzt Vorschläge zu seiner Behandlung macht.

An diesem Punkt setzt die Arbeit der Selbsthilfegruppe „Diabetestreff Sankt Augustin und Umgebung“ an. Ihr Ziel ist es, Ansprechpartner für Hilfe und Rat suchende Diabetiker und deren An-

Beispiel Ehrenamt 2008

gehörige zu sein. Die Selbsthilfegruppe trifft sich am dritten Montag eines jeden Monats im Gesundheitszentrum (Apotheke Dr. Hardt) in Sankt Augustin-Müllldorf, Am Lindenhof 2.

Dort gibt es

- Informationen über neueste medizinische Erkenntnisse und Forschungsergebnisse,
- Schulungen durch Fachärzte und diabetisch geschultes Personal,
- Diskussionen und Erfahrungsaustausch und
- gesellige Veranstaltungen.

Dies alles bedeutet für Betroffene:

- **Informationen**, für die mancher Hausarzt keine Zeit hat. Wissen jedoch ist lebensverlängernd und gibt Lebensqualität zurück.
- **Beratung**. Jede Zuckerkrankheit ist individuell und einzigartig.
- **Solidarität**. Erlebbare Solidarität unter Gleichgesinnten und Betroffenen, die jedem Einzelnen in seiner persönlichen Situation hilft.

Beispielhaft ist die gelungene Verbindung von Hilfe zur Selbsthilfe mit einem professionellen Beratungsangebot.

Beispielhaft und nachahmenswert ist dieses Engagement, weil dadurch die Volkskrankheit Diabetes im Blickpunkt der Öffentlichkeit bleibt.

Beispielhaft und zukunftsweisend ist das Engagement der Mitglieder der Selbsthilfegruppe, die mit hohem zeitlichen Einsatz über ihre persönliche Betroffenheit hinaus anderen Menschen selbstlos beistehen.

Selbsthilfegruppe „Diabetestreff Sankt Augustin und Umgebung“

Ansprechpartner:

Karl-Heinz Enderes
Ankerstraße 28 · 53757 Sankt Augustin
Tel. 02241/297 83, Fax: 02241/92 26 70
karlheinzenderes@aol.com

Apotheker Dr. Thomas Hardt
Bonner Straße 81 · 53757 Sankt Augustin
Tel. 02241/93 21 30, Fax 02241/93 21 312

Ehrenamtliche Familienbegleiter – Projekt der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Stadt Sankt Augustin

Das Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ wird dem Projekt „Ehrenamtliche Familienbegleiter“ für die ehrenamtliche Unterstützung von Familien verliehen. Im Rahmen der Beratung von Familien treffen die Fachkräfte der Erziehungs- und Familienberatungsstelle der Stadt Sankt Augustin immer wieder auf Familien, die aufgrund ihrer momentanen Lebenssituation überfordert sind mit den vielfältigen Alltagsanforderungen zurechtzukommen, die heute an Familien gestellt werden. Neben einer professionellen Beratung benötigen solche Familien ganz praktische Unterstützung vor Ort wie die regelmäßige Betreuung eines Kleinkindes, ein zusätzliches Beziehungsangebot für Kinder oder Jugendliche, Begleitung bei den Hausaufgaben, Hilfe beim Erlernen der deutschen Sprache, Unterstützung im Kontakt mit Ämtern und Behörden etc.

Um diesem zusätzlichen Unterstützungsbedarf der Familien gerecht zu werden, hat sich die Beratungsstelle bewusst für den Einsatz von Ehrenamtlichen entschieden, weil diese am ehesten in die Lücke der fehlenden sozialen Bezüge, wie Nachbarschaft und Familie treten können. Sie

startete dazu im Jahr 2006 in Kooperation mit der Aktivbörse Sankt Augustin und der Freiwilligen-Agentur Siegburg das Projekt „Ehrenamtliche Familienbegleiter“. Die Interessentinnen und Interessenten für diese ehrenamtliche Tätigkeit kommen in der Regel über diese beiden Kooperationspartner in Kontakt mit der Beratungsstelle. Dort erhalten sie eine kostenlose Qualifizierung, um gut auf ihre Tätigkeit vorbereitet zu sein. Über die Teilnahme an dem Qualifizierungskurs wird ein entsprechendes Zertifikat ausgehändigt. Wenn sie dann in „ihren“ Familien tätig sind, bietet die Beratungsstelle regelmäßige Supervisionstreffen für die Ehrenamtlichen zu ihrer Unterstützung und Begleitung an.

Großen Wert legt die Beratungsstelle darauf, dass die Ehrenamtlichen eine begrenzte und genau beschriebene Aufgabe in der Familie erhalten. Dies soll die Ehrenamtlichen vor Überforderung und die Familien in ihren Grenzen schützen. Die konkrete Aufgabe orientiert sich am Bedarf der jeweiligen Familie und an den Interessen und Möglichkeiten der Familienbegleiter. Die Aufgaben können zeit-

Beispiel Ehrenamt 2009

lich eng begrenzt sein, sich aber auch über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Seit 2006 findet jährlich ein Qualifizierungskurs statt. Auf diese Weise haben ca. 20 ehrenamtliche Familienbegleiter ihr Zertifikat erhalten.

Beispielhaft ist, dass die Ehrenamtlichen eine Qualifizierung für ihre Tätigkeit mit entsprechendem Zertifikat erhalten.

Beispielhaft ist, dass die Ehrenamtlichen nicht nur durch regelmäßige Supervisionstreffen in ihrer Tätigkeit unterstützt und begleitet werden, sondern es stehen auch über diese Treffen hinaus die Fachkräfte der Beratungsstelle als Ansprechpartner zur Verfügung.



Beispielhaft ist, dass die Tätigkeit als ehrenamtliche Familienbegleiter eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Herausforderung bietet. Eine passgenaue Auswahl von Aufgabe auf der einen Seite und Interessen und Möglichkeiten auf der anderen Seite bilden die Voraussetzung für eine Tätigkeit, die den Ehrenamtlichen viel Freude macht.

Ehrenamtliche Familienbegleiter

Ansprechpartner:

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern
der Stadt Sankt Augustin
Frau Krause, Herr Bendszus
Wehrfeldstraße 2 · 53757 Sankt Augustin
Tel. 02241/284 82

Aktivbörse Sankt Augustin
Herr Sievers
Markt 1 · 53757 Sankt Augustin
Tel. 02241/243-265

Freiwilligen-Agentur für den Rhein-Sieg-Kreis
Frau Bente-Wingen
Kleiberg 1b · 53721 Siegburg
Tel. 02241/146 28 71

PfAu – Paten für Ausbildung

Das Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ wird der Initiative PfAu – Paten für Ausbildung – für die ehrenamtliche Unterstützung von Schülern der Gemeinschaftshauptschule Sankt Augustin-Menden und Sankt Augustin-Niederpleis durch Paten verliehen.

Die Idee für dieses Projekt entstand Mitte des Jahres 2005 aus Sorge, dass Hauptschüler in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit beruflich auf der Strecke bleiben. Dies wollten die Akteure in Schule und Verwaltung nicht hinnehmen. Unterstützt von weiteren engagierten Partnern aus Wirtschaft, Handel und Industrie konnte bereits wenige Monate später – im November 2005 – PfAu gegründet werden.

Diese Initiative ergänzt die zahlreichen Programme zur Überwindung von Jugendarbeitslosigkeit auf Bundes- und Landesebene um einen wichtigen lokalen Baustein: die **kontinuierliche und individuelle Betreuung** von Schülern der beiden Sankt Augustiner Gemeinschaftshauptschulen. Sie werden auf dem mitunter schwierigen Weg ins Berufsleben unterstützt durch berufserfahrene

Begleiter: die Paten. Sie geben ihr Wissen und ihre Erfahrung an die Jugendlichen weiter und helfen ihnen bei

- der Berufswahl,
- der Suche nach Ausbildungs- und Praktikumsplätzen
- der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und vor allen Dingen
- im ersten Jahr der Ausbildung.

Hinzu kommt das durch PfAu entstandene professionelle Netzwerk, das den Jugendlichen und Paten zur Seite steht. Hierzu gehören neben den beiden Gemeinschaftshauptschulen insbesondere die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg, die Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg, die ARGE Rhein-Sieg, Standort Sankt Augustin, die rhenag, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH, die Jugendberufshilfe der Stadt Sankt Augustin, die Erziehungsberatungsstelle der Stadt Sankt Augustin, die Lokale Agenda 21 der Stadt Sankt Augustin, Arbeitsgruppe Soziales sowie die Aktivbörse Sankt Augustin.

Beispiel Ehrenamt 2009

Jedes Schuljahr werden rund 50 Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftshauptschule Sankt Augustin-Menden und Sankt Augustin-Niederpleis durch über 30 Paten individuell betreut.

Beispielhaft und nachahmenswert ist das bürgerschaftliche Engagement von PfAu, das die Initiativen auf staatlicher Seite im Kampf um Jugendarbeitslosigkeit um einen ganz entscheidenden Faktor ergänzt: den menschlichen! Die ehrenamtlichen Paten übernehmen gemeinsam mit den Kooperationspartnern soziale Verantwortung für jeden Jugendlichen, der bereit ist, sich in dieses Projekt einzubringen!



Beispielhaft ist die nicht nachlassende Bereitschaft und Kreativität der Paten und Kooperationspartner, „ihre“ Patenschüler zu stärken und ihnen Mut zu machen. Sie vermitteln ihnen stets glaubhaft: Wir glauben an Euch und wenn wir's gemeinsam anpacken, schaffen wir es!

Beispielhaft ist auch die Qualifizierung der Paten durch kompetente Unternehmen und Referenten, die ihnen das anspruchsvolle Themenfeld „Unterstützung von Jugendlichen beim Übergang von der Schule ins Berufsleben“ durch Workshops u.ä. vermitteln.

PfAu

Projektleiterin und Ansprechpartnerin

Marika Bast

Paten für Ausbildung

Markt 1 · 53757 Sankt Augustin

Tel. 02241/7243-474

Paten für Migrantenkinder/Lesepaten

Paten für Migrantenkinder

Die Paten für Migrantenkinder gehören zur Agendagruppe Soziales. Sie wurde mit Unterstützung der Stadtverwaltung 2001 von Gisela Albrecht initiiert. Es gehören derzeit etwa 35 Ehrenamtliche der Gruppe an, die sich die Integration von Migrantenfamilien neuerdings auch von Behinderten zur Aufgabe gemacht haben. Neben Kulturveranstaltungen zählen soziale Projekte wie Sprachkurse für Frauen, die Integrationskurse nicht besuchen können, Sozial-, Schuldner- und Rechtsberatung zum Tätigkeitsbereich der Gruppe. Für Kinder und Jugendliche wurden Hausaufgabenbetreuungen durchgeführt. Es hat sich allerdings gezeigt, dass eine intensivere Betreuung einzelner Kinder mehr Erfolg verspricht.

So entstand 2006 die Idee, Paten für Migrantenkinder zu suchen. Zurzeit sind etwa 10 Personen aktiv. Sie übernehmen neben der Hausaufgabenbetreuung auch Beratungsaufgaben, zu denen die Eltern nicht in der Lage sind. Sie verbringen teilweise auch Freizeit mit ihren Patenkindern, um ihnen mehr Gelegenheit zu geben, unsere Gesellschaft kennen zu lernen.

Die Paten nehmen gegebenenfalls Kontakt zur Schule oder auch zum Jugendamt auf. Wegen mangelnder Sprachkenntnisse scheuen Migranteneltern oft diese erforderlichen Gespräche. Gelegentlich tritt auch das Jugendamt an die Agendagruppe mit der Bitte um Betreuung heran. Manche Paten besuchen die Kinder in der Schule, bzw. in der Offenen Ganztagsschule – OGS –, um sie dort zu unterstützen.

Neben der Hilfe in der aktuellen schulischen Situation der Kinder und Jugendlichen helfen Paten auch bei Laufbahnentscheidungen. Gegebenfalls suchen sie auch den Kontakt zu weiterführenden Schulen und anderen Behörden, um den Jugendlichen bei dem nächsten Schritt ihrer Ausbildung zu helfen. So können sie die familiäre Situation in den Migrantenfamilien verbessern.

Beispielhaft ist der Einsatz der Paten für die Kinder und Jugendlichen über eine festgelegte Zeit hinaus. So können sich freundschaftliche Kontakte entwickeln, die diesen Kindern bei ihrer persönlichen Entwicklung helfen.

Beispiel Ehrenamt 2009

Beispielhaft ist der Einsatz der Paten, weil sie gesellschaftliche Barrieren überwinden. Sie helfen den Familien, die sie unterstützen, sich in unserer Gesellschaft zu integrieren.

Lesepaten

In Kooperation zwischen der Agendagruppe Soziales und der katholischen Grundschule Mülldorf entstand die Idee der Lesepaten. Nach einem Aufruf meldeten sich 16 Personen, die ihre Bereitschaft zur Übernahme einer Lesepatenschaft erklärten. Daraufhin wurden sie in die Schule eingeladen. Jede Klasse der Grundschule Sankt Martin in Sankt Augustin-Mülldorf konnte einen Paten erhalten. Die Lesepaten kommen seit nunmehr einem Jahr in der Regel einmal wöchentlich in die Klasse, um mit einer Kleingruppe oder einzelnen Kindern zu lesen bzw. etwas vorzulesen. Diese Arbeit wird von den Lehrern sehr geschätzt, da hier noch eine

zusätzliche Möglichkeit der individuellen Leseförderung gegeben ist.

Beispielhaft ist die persönliche Ansprache der Kinder, da dadurch ihre Leselust gesteigert wird. Sie werden an die Schätze der Kinderliteratur herangeführt.

Beispielhaft ist die Aufmerksamkeit, die durch die Paten den schwachen Kindern geschenkt werden kann. Sie können Lesetexte besser verstehen, die ihnen gegebenenfalls auch erklärt werden. Ihre Leistung kann bei individueller Förderung besser geschätzt werden. Dadurch greifen diese Kinder sicher auch gern selbständig zu einem Buch.



Paten für Migrantenkinder

Ansprechperson (auch für die Lesepaten):

Gisela Albrecht,

Leiterin der Agendagruppe Soziales

Eibenweg 45 · 53757 Sankt Augustin

Tel. 02241/34 1382 · g.albrecht@netcologne.de

siehe auch www.agenda-sankt-augustin.de

Die Ronald McDonald Oase in der Asklepios Kinderklinik Sankt Augustin



Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird den ehrenamtlichen Mitarbeitern der Ronald McDonald Oase in der Asklepios Klinik Sankt Augustin für ihr außerordentliches und herzliches Engagement für Eltern mit schwer kranken Kindern verliehen.

Inmitten der Asklepios Kinderklinik Sankt Augustin finden Eltern und ihre kleinen Patienten in der Ronald McDonald Oase einen Ort der Ruhe und Entspannung. Während der anstrengenden Wartezeiten zwischen den Untersuchungen können sie sich hier zurückziehen und neue Kraft für den Alltag im Krankenhaus schöpfen – immer in Rufweite der Ärzte.

Eine Küche mit einem Kaffeeautomaten und Erfrischungsgetränken, eine Spielecke, Internet-Terminals sowie ein Ruheraum mit Massagesesseln sorgen dafür, dass die Besucher der Oase den Klinikstress für eine kurze Zeit hinter sich lassen können – und bei einer Tasse Kaffee und einem selbstgebackenen Stück Kuchen lässt sich

das Warten viel besser überbrücken. Auch der Austausch mit anderen betroffenen Eltern oder mit den Mitarbeitern der Oase hilft, die schwierige Zeit in der Klinik leichter zu verarbeiten.

Die Ronald McDonald Oase in Sankt Augustin wurde im April 2009 eröffnet und ist ein Programm der McDonald's Kinderhilfe Stiftung, die sich seit 1987 für die Gesundheit und das Wohlergehen von Kindern in Deutschland einsetzt. Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, das staatliche Gesundheitssystem sinnvoll zu ergänzen und speziell schwer kranken Kindern und ihren Familien zu helfen. Bundesweit betreibt die McDonald's Kinderhilfe Stiftung 16 Ronald McDonald Häuser in der Nähe von Kinderkliniken als Zuhause auf Zeit für Familien schwer kranker Kinder. In drei Ronald McDonald Oasen können sich Familien direkt in der Klinik zurückziehen und geborgen fühlen.

Mehr als 70 Stunden in der Woche dient die Oase in Sankt Augustin ihren Besuchern als Rückzugsort innerhalb der Asklepios Kinderklinik. Unterstützt werden die hauptamtlichen Mitarbeiter

Beispiel Ehrenamt 2010

durch ein Team von mehr als 30 ehrenamtlichen Mitarbeitern. Mit viel Engagement vermitteln sie den Familien ein Stück Geborgenheit und Wärme in einer schweren Zeit und helfen dabei, den Krankenhausaufenthalt etwas angenehmer zu gestalten. In vier Tagesschichten von jeweils drei Stunden pro Woche sind die ehrenamtlichen Mitarbeiter für die Familien da. Mit einem frisch gebackenen Kuchen oder Plätzchen zaubern sie eine wohnliche und familiäre Atmosphäre in die Oase und haben dabei immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Eltern.

Viele ehrenamtlichen Mitarbeiter begegnen sich aufgrund der unterschiedlichen Schichtdienste selten, deshalb trifft sich das gesamte Team jeden Monat, um in einer netten Runde Erlebnisse und die anstehenden Termine auszutauschen. Außerdem veranstaltet die McDonald's Kinderhilfe Stiftung einmal im Jahr eine traditionelle Ehrenamtstagung als Dankeschön für die insgesamt 583 ehrenamtlichen Mitarbeiter aus allen deutschen Ronald McDonald Häusern und Ronald McDonald Oasen.

Beispielhaft ist die Bereitschaft der ehrenamtlichen Mitarbeiter, ihre Zeit zu spenden und mit Engagement und Herzlichkeit anderen Menschen beizustehen.

Beispielhaft ist ihre langfristige und zuverlässige Unterstützung, ohne die der Oasenbetrieb kaum zu bewältigen wäre.

Beispielhaft ist die Identifikation der Gruppe mit „ihrem“ Ehrenamt sowie die Lebenserfahrung, die jeder Einzelne mitbringt und damit die Gruppe ganz individuell bereichert und stark macht.

Ronald McDonald Oase Sankt Augustin

Leitung: Saskia Pawlitzki
Arnold-Janssen-Str. 29 · 53757 Sankt Augustin
Tel. 02241/1656662 · Fax 02241/1656663
oase.sanktaugustin@mcdonalds-kinderhilfe.org
www.mcdonalds-kinderhilfe.org

„Gemeinsam statt einsam“ – Wander- und Radwandergruppen im CLUB



Bürgerinnen und Bürger finden im CLUB eine bunte Veranstaltungspalette. Bereichert und unterstützt wird die Arbeit durch das Engagement von vielen Menschen, die sich – im Rahmen Ihrer Möglichkeiten, im kleinen und größeren Kreis – ehrenamtlich engagieren.

„Gemeinsam statt einsam“ ist nicht nur die Devise der verschiedenen Wander- und Radwandergruppen, die teils vor über einem Jahrzehnt aus spontanen Ideen und Bereitschaft entstanden sind. Getragen von der Freude an der eigenen Aktivität und verlässlichem ehrenamtlichen Engagement, erfreuen sie sich eines wachsenden Zuspruchs.

Hier treffen sich Menschen mit ähnlichen Interessen und Bedürfnissen, werden anregende Gespräche geführt, Neues gelernt und Herausforderungen miteinander gelöst. Feste und Feiern werden gemeinsam erlebt und Ausflüge in die nähere Umgebung unternommen.

Beispielhaft ist die Freitagswandergruppe: Seit Juli 1997 trifft sich die Gruppe jeweils einmal monatlich. Gewandert wird bei jedem Wetter, meist sind es Halbtageswanderungen in und um den Rhein-Sieg-Kreis. Die Wanderungen werden Monate im Voraus speziell auf die Belange der älteren Generation von Frau Baumgartner und Frau Luthringhauser ausgearbeitet. Beide begleiteten die Wandertouren, die jeweils mit öffentlichen Verkehrsmitteln angefahren werden. In der Regel nehmen 15–22 Seniorinnen und Senioren teil. Alle freuen sich im Anschluss auf das gemütliche Zusammensein in einem Café oder Ausflugslokal.

Beispielhaft ist das Mittwochswandern: Jeweils einmal monatlich treffen sich meist 12–15 Interessierte, aus einer lockeren Gruppe von 34 Interessierten. Bei Wind und Wetter geht es ganztägig auf Wandertouren, die gelegentlich auch abseits bekannter Strecken, manchmal querfeld-ein verlaufen können. Jeweils halbjährlich vorab organisiert und zuverlässig begleitet werden die abwechslungsreichen Touren seit 2008 von Karl-Heinz Staudt. Die kurzen Fahrten zu den jeweiligen

Beispiel Ehrenamt 2010

Ausgangspunkten erfolgen in Fahrgemeinschaften mit privaten PKW's. Den Abschluss der gelegentlich schweißtreibenden Wanderungen bildet eine gemütliche Einkehr bei einem erfrischenden oder wärmenden Getränk.

Beispielhaft ist die Radwandergruppe, die ebenfalls seit 1997 existiert. Das Ehepaar Hans und Inge Schneider aus Sankt Augustin, welches selbst viel Freude am Radeln hatte, führte die Gruppe die ersten 3 Jahre. Anschließend übernahm Jutta Hahn die Leitung der Gruppe, ab 2001 unterstützt durch Werner Schuckmann und Klaus Wagen, später verstärkte Herr Binder das Team.

Seit 2008 besteht das Leitungsteam aus Frau Hahn, Herrn Binder und Herrn Staudt. Bei jedem Wetter leiten und führen sie sachkundig und mit großem Engagement und bieten die Tagestouren zwischen 30 und 80 km mit Einkehr an. Frau Hahn ist immer dabei, tatkräftig unterstützt von Frau Sybille Friedel, die mit dafür sorgt, dass alles gut vorbereitet ist und alle in einen erlebnisreichen Tag starten können.

Zweimal jährlich wird die Radwandergruppe von Mitarbeitern des Kommissariats Vorbeugung begleitet. Die beiden Polizisten Helmut Böhm und Karl-Hans Palm, vermitteln stets wertvolle Hinweise zur Fahrsicherheit und geben Tipps zur sicheren Ausrüstung der Fahrräder und der Personen. Ihnen ist es auch zu verdanken, dass nun alle Beteiligten in der Gruppe einen Fahrradhelm tragen. Nach langjährigem Engagement wird Frau Hahn etwas kürzer treten. Sie wird vom bewährten Team bei Planung und Durchführung der abwechslungsreichen Touren weiterhin unterstützt.

„Gemeinsam statt einsam“ – Wander- und Radwandergruppen im CLUB

Ansprechpartnerin:

Gudrun Ginkel
CLUB der Stadt Sankt Augustin
Markt 1 · 53757 Sankt Augustin
Tel. 02241/243-340
gudrun.ginkel@sankt-augustin.de

Schiedsamt – Schlichten statt Richten



Seit über 180 Jahren gibt es die Institution des Schiedsamtes, einer vorgerichtlichen Schlichtungsorganisation, die den Parteien völlig unparteiisch, kosten-

günstig, unbürokratisch, vertraulich – und vor allem schnell -Gelegenheit gibt, ihre Probleme zu lösen.

Die Schiedspersonen, Schiedsmänner- und -frauen, üben ihr Amt nach ihrer Wahl durch den Rat der Gemeinde und Bestätigung durch das Amtsgericht ehrenamtlich aus und werden ständig weitergebildet. Für die Stadt Sankt Augustin sind zwei Schiedsleute tätig.

Beispielhaft ist die Unterstützung, die die Parteien für ihr Anliegen erhalten: Da die Schiedsverhandlungen i. d. R. in den Privaträumen der Schiedspersonen stattfinden, nimmt man sich viel Zeit für Ihre Sorgen und Nöte, hört zu, klärt, fragt nach, forscht nach Hintergründen und Ursachen, baut Spannungen ab, nimmt Anteil, vermittelt und bewegt die streitenden Parteien im Wege der

Mediation, selbst eine Lösung ihres Problems zu finden. Im Gegensatz zu einer gerichtlichen Entscheidung hat das den Vorteil, dass die Parteien sich mit einer selbst gefundenen Lösung nicht als Sieger oder Verlierer fühlen.

Beispielhaft einfach ist die Einleitung eines Schlichtungsverfahrens: sie erfolgt durch einen formlosen Antrag, der auch bei der Schiedsstelle zu Protokoll gegeben werden kann oder auch per E-Mail zugesandt werden kann. Nach Einzahlung eines Vorschusses wird der Kontrahent zu einem Gespräch eingeladen.

Geschlichtet werden kann in den meisten vermögensrechtlichen Angelegenheiten (Zivilsachen) sowie Nachbarschaftsstreitigkeiten und Strafsachen, nämlich den sog. Privatklagedelikten wie Hausfriedensbruch, Beleidigung, Verletzung des Briefgeheimnisses, leichte und fahrlässige Körperverletzung, Bedrohung und Sachbeschädigung. Ein beim Schiedsamt geschlossener Vergleich kann einen auf 30 Jahre vollstreckbaren Titel verschaffen, in dem die Verpflichtungen, die die Gegenpar-

Beispiel Ehrenamt 2010

tei in einer Zivilsache, aber auch in einer Strafsache übernommen hat, festgelegt werden.

Für einige bürgerlich-rechtliche Streitigkeiten, nämlich vermögensrechtliche Streitigkeiten beim Amtsgericht bis zu einem Wert von 600 €, Nachbarstreitigkeiten, Streitigkeiten wegen der Verletzung der persönlichen Ehre und Verfahren nach dem Gleichstellungsgesetz ist es erforderlich, dass ein außergerichtlicher Einigungsversuch vor einer anerkannten Gütestelle vor der Einreichung einer Klage durchgeführt wird. Auch dafür sind die Schiedsstellen der richtige Ansprechpartner.

Beispielhaft ist die oftmals große Zufriedenheit der Parteien nach dem Abschluss eines Verfahrens. Da die Schiedspersonen regelmäßig in Ihrer Gemeinde wohnen, sind sie bestens mit den örtlichen Gegebenheiten und Gepflogenheiten vertraut und oft auch außerhalb normaler Öffnungszeiten erreichbar. Beeindruckend ist auch das Kosten-Nutzen-Verhältnis: Die Erfolgsquote liegt bei mehr als 50 %, die Kosten bei ca. 50 €.

Schiedsamt – Schlichten statt Richten

Ansprechpartner:

Für Bezirk I:

Menden, Meindorf, St. Augustin-Ort, Hangelar

Uwe-Karsten Staeck

Tel. 02241/31 37 07 · uk.staeck@t-online.de

Für Bezirk II:

Birlinghoven, Buisdorf, Niederpleis, Mülldorf

Inge Voß

Tel. 02241/3351 26 · IngeVoss@web.de

Aktivbörse der Stadt Sankt Augustin

Das Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ wird den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Aktivbörse Sankt Augustin für ihr langjähriges und beständiges Engagement im Rahmen der Beratung und Vermittlung von Bürgerinnen und Bürgern verliehen.

Am 2.4.2011 feierte die Aktivbörse bereits ihr zehnjähriges Bestehen. Was 1999 zunächst als reines Gedankenspiel der Stadtverwaltung und einiger engagierter Bürgerinnen und Bürger begann, wurde am 2. April 2001 Wirklichkeit: die Stadt Sankt Augustin nahm nach entsprechender Vorbereitung die Förderung und Entwicklung des ehrenamtlichen Engagements mit der Eröffnung der Aktivbörse in die eigenen Hände. Bis es jedoch soweit war, wurden zunächst verschiedene konzeptionelle Überlegungen angestellt.



Wie lässt sich eine Ehrenamtsbörse mit vertretbarem Aufwand betreiben? Wie kann sie möglichst erfolgreich arbeiten? Wie ist sie dafür personell und logistisch auszustatten?

Nachdem die städtischen Gremien bereits im Jahre 1997 der Einführung des lokalen Agenda-Prozesses in Sankt Augustin zugestimmt hatten, bot sich nun die Angliederung der Aktivbörse an das Agenda-Büro geradezu an. Auf diese Weise konnten zwei Angebote miteinander verknüpft werden, die auch thematisch gut zueinander passen.

Nach einer Erprobungsphase von 1½ Jahren beschloss der Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung des Rates der Stadt Sankt Augustin am 11.12.2002, die Aktivbörse aufgrund ihrer erfolgreichen Arbeit unbefristet fortzuführen.

Erklärtes Ziel war es von Beginn an, die Akquise von ehrenamtlich Interessierten überwiegend durch Menschen zu erreichen, die selbst bereits freiwillig aktiv sind. **Kurz: Ehrenamtlich Tätige beraten ehrenamtlich Interessierte.**

Beispielhaft ist, dass die ehrenamtlich tätigen Damen der Aktivbörse von Anfang an ihre Bereit-

Beispiel Ehrenamt 2011

schaft erklärt haben, diese Form der Beratung nach erfolgter Schulung und Begleitung durch einen städtischen Ansprechpartner auszuüben. Auf diese Weise arbeitet die Aktivbörse Sankt Augustin bis heute erfolgreich. Derzeit sind fünf Damen der „ersten Stunde“ in wechselnder Besetzung dreimal wöchentlich nachmittags für interessierte Bürgerinnen und Bürger als Ansprechpartnerinnen verfügbar, unterstützt von einem Mitarbeiter der Stadtverwaltung, der gleichzeitig die vormittäglichen Beratungszeiten abdeckt. Dem Ehrenamtlichen-Team gehören seit Eröffnung der Aktivbörse am 02.04.2001 an: Frau Cläre Dann, Frau Gerda Reich, Frau Maria Seine, Frau Katharina Smialowski und Frau Gertrud Weiland.

Beispielhaft ist ferner, dass bisher mehr als 500 Bürgerinnen und Bürger eine ehrenamtliche Tätigkeit über die Aktivbörse aufgenommen haben, für die das Team insgesamt 1.150 Beratungsgespräche führte. Die mit Abstand häufigsten Vermittlungen erfolgten in das CBT-Wohnhaus St. Monika, in die Initiative PfAu (Paten für Ausbildung), zur Agenda-Gruppe „Soziales“ sowie zur Ronald McDonald-Oase Sankt Augustin. Auch der Malteser Hilfsdienst, der Kinderschutzbund e.V. und der Verein „Bausteine für das Leben e.V.“ (Haus

Heisterbach, Königswinter) profitierten bereits mehrfach von der Aktivbörse.

Beispielhaft sind auch die mehr als zehnjährige Bereitschaft und das nachhaltig konsequente Bemühen des ehrenamtlichen Teams, immer wieder aufs Neue Bürgerinnen und Bürger für ein ehrenamtliches Engagement gewinnen zu wollen und hierdurch die zahlreichen kooperierenden Einrichtungen und Institutionen in ihrer Arbeit zum Wohl der Allgemeinheit zu unterstützen.

Das Team der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Aktivbörse hat durch seine Arbeit maßgeblich zum Erfolg der Aktivbörse Sankt Augustin beigetragen.

Aktivbörse der Stadt Sankt Augustin

Ansprechpartner:

Markus Sievers
Markt 1 · 53757 Sankt Augustin
Tel. 02241/2 43-265 bzw. 243-504
markus.sievers@sankt-augustin.de
www.sankt-augustin.de/aktivboerse

Jugendfeuerwehr Sankt Augustin – „Retten, Löschen, Bergen, Schützen“

Das Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ wird der Jugendfeuerwehr für ihr Engagement in der Feuerwehr Sankt Augustin verliehen.

Die Jugendfeuerwehr Sankt Augustin ist die Jugendorganisation der Freiwilligen Feuerwehr Sankt Augustin. In Sankt Augustin engagieren sich rund 100 Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 18 Jahren in sechs Jugendgruppen. Betreut werden die Mitglieder von insgesamt 18 Jugendfeuerwehrwarten.



Im Januar 2011 leisteten die Kinder und Jugendlichen bisher 973 Dienststunden, aufgeteilt in allgemeine Feuerwehrrarbeit und sonstige Freizeitaktivitäten. Die Jugendfeuerwehrwarte können für sich ca. 2014 Stunden verbuchen. Speziell geschulte Jugendfeuerwehrwarte werden durch die Wehrführung mit der Funktion als Jugendgruppenleiter eingesetzt.

Auf Grund der geänderten, demografischen Entwicklung ist die Förderung der Jugendfeuerwehr sehr wichtig, um zukünftig die personelle Stabilität der Freiwilligen Feuerwehr zu sichern.

In der Bundesrepublik Deutschland versehen bis zum heutigen Tage 238.190 Mädchen und Jungen ihren Dienst in der Jugendfeuerwehr. 23.287 Übernahmen in den aktiven Feuerwehrdienst konnte die Feuerwehr innerhalb Deutschlands im letzten Jahr verzeichnen. Nur durch das große Engagement der Jugendfeuerwehrwarte und der ständigen Unterstützung aller Feuerwehrkameraden ist der fortlaufende Bestand der Jugendfeuerwehr und somit der Nachwuchs der Feuerwehr gesichert.

Die Jugendfeuerwehr arbeitet mit denselben Fahrzeugen und Geräten, mit denen auch die erwachsenen Feuerwehrleute ihre Einsätze durchführen. So lernen die Mitglieder früh, was es heißt, ein Feuerwehrmann oder eine Feuerwehrfrau zu sein. Ziel der Jugendfeuerwehrausbildung ist der lang ersehnte Übertritt zu den aktiven Kameraden der Einsatzabteilung.

Beispiel Ehrenamt 2011

Die Jugendfeuerwehr ist offen für alle Jugendlichen, gleich welcher Herkunft, welchen Geschlechts, religiöser Verbundenheit oder gesundheitlicher Verfassung.

Beispielhaft ist, dass in Sankt Augustin der Nachwuchs für die Einsatzabteilung hauptsächlich aus der erfolgreichen Jugendarbeit gewonnen wird. Einsätze gelingen, weil Feuerwehrkameraden immer als Team zusammen arbeiten und schwierige Aufgaben gemeinsam bewältigen. Bei der Jugendfeuerwehr Sankt Augustin ist jedes Mitglied von Anfang an Teil eines starken Teams.

Beispielhaft ist, dass die Feuerwehrausbildung selbst nur *ein* Bestandteil der Jugendarbeit ist. Als breit aufgestellte Jugendorganisation bietet die Jugendfeuerwehr den Kindern und Jugendlichen ein vielfältiges Angebot an Freizeitaktivitäten. So stehen Schwimmbadbesuche, Ausflüge und Besichtigungen ebenso auf dem Programm wie die Teilnahme an Sportwettkämpfen und gemeinnützige Tätigkeiten. Gemeinsame Zeltlager mit anderen Jugendgruppen machen nicht nur Spaß,

sondern fördern den Aufbau des Zusammengehörigkeitsgefühls innerhalb der Jugendfeuerwehr sowie später in der Gemeinschaft der Feuerwehr und dienen der Stärkung der sozialen Kompetenz.

Jugendfeuerwehr Sankt Augustin

Ansprechpartner:

Stadtyugendfeuerwehrwart

OBM Stefan Panitzsch

Kölnstr. 63 · 53757 Sankt Augustin

Tel. 02241/251 1682 · Mobil 0175/2558808

stefan.panitzsch@netcologne.de

Sankt Augustiner Künstler-Galerie

Das Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ wird den Künstlerinnen und Künstlern der Sankt Augustiner Künstler-Galerie für ihre Verdienste um die Bildung der Kunst in Sankt Augustin verliehen.

Mit der Stadtwerdung 1977 nahmen die Überlegungen für eine jährliche große Kunstaussstellung Gestalt an. 1978 war es bereits soweit. Der Galerist und Künstler Siegfried Firla organisierte den 1. Sankt Augustiner Kunstmarkt, dem von Anfang an ein großer Erfolg beschieden war. Anlässlich des 2. Sankt Augustiner Kunstmarktes gründeten ca.

130 Künstler und Galeristen, Kunstsammler und kunstinteressierte Bürger den Kunstverein für den Rhein-Sieg-Kreis e.V. Fortan fanden organisiert vom Kunstverein für den Rhein-Sieg-Kreis e.V. und gefördert von der Stadt Sankt Augustin jährlich bis 1995 vielbeachtete Kunstaussstellungen in den Ratssälen statt.

Mit dem Umzug des Kunstvereins ins Pumpwerk nach Siegburg ging die Ära der jährlichen Kunstaussstellungen in den Ratssälen der Stadt Sankt Augustin zu Ende.

Im November 2000 gab es dann einen vielversprechenden Neuanfang. Maßgeblich initiiert durch den Sankt Augustiner Künstler Dieter Jentgens schlossen sich Sankt Augustiner Künstlerinnen und Künstler zusammen und hoben die 1. Sankt Augustiner Künstler-Galerie aus der Taufe. In Zusammenarbeit mit der Stadt Sankt Augustin organisierten Dieter Jentgens von 2000–2009 und Maren Wilke 2010 und 2011 die Ausstellungen. Der Sankt Augustiner Künstler-Galerie gelingt es eindrucksvoll – in diesem Jahr bereits zum zwölften



Künstler-Galerie

Beispiel Ehrenamt 2011

Mal – den zahlreichen Sankt Augustiner Künstlerinnen und Künstlern ein jährliches Forum zu bieten, in dem aktuelle Arbeiten und künstlerische Entwicklungen präsentiert werden. Ein einzigartiges Erfolgsmodell in der Region bis heute.

Beispielhaft ist die jährliche Präsentation aktueller Kunst Sankt Augustiner Künstlerinnen und Künstler auf hohem Niveau aus unterschiedlichen Bereichen der Bildenden Künste wie Malerei, Bildhauerei, Skulpturen, Objektkunst und Fotografie. Die Sankt Augustiner Künstler-Galerie war und ist stets offen für neue Kunstformen.

Beispielhaft ist das Engagement für die Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern aus den Partnerstädten der Stadt Sankt Augustin in England, Israel und Ungarn.

Beispielhaft ist die Förderung von Nachwuchskünstlern durch die Teilnahme an der Sankt Augustiner Künstler-Galerie.

Sankt Augustiner Künstler-Galerie

Ansprechpartnerin:

Maren Wilke

Kohlkauler Str. 14 · 53757 Sankt Augustin

Tel. 02241/33 05 62

www.sankt-augustiner-kuenstler.de

Bürgerverein Birlinghoven

Das Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ wird dem Bürgerverein Birlinghoven e. V. für sein beispielhaftes und nachahmenswertes Engagement im Sankt Augustiner Ortsteil Birlinghoven verliehen. Nach dem Motto „Gemeinsam schaffen wir mehr!“ setzen sich die Mitglieder des Bürgervereins füreinander ein.

Gegründet wurde der Bürgerverein Birlinghoven bereits am 19. April 1968 und hat heute über 300 Mitgliedsfamilien. Die genaue Personenzahl liegt wesentlich höher, da alle Familienmitglieder automatisch in die Mitgliedschaft einbezogen sind. Begonnen hat der Verein mit Arbeiten wie dem Aufstellen von Ruhebänken an den Wanderwegen, der Errichtung eines Telefonhäuschens und der Organisation von Erste-Hilfe-Kursen. Dank der Motivation und des Engagements seiner Mitglieder hat der Verein seine Aktivitäten stark ausweiten können.

Heute ist wesentliches Ziel der Arbeit, möglichst alle Bevölkerungsgruppen (Kinder, Jugendliche, Senioren und Familien) in Birlinghoven und Umgebung in geeigneter Form anzusprechen und zusammenzuführen. Dazu lädt der Bürgerverein zu Veranstaltungen, regelmäßigen Treffs und Aktionen ein. Hierzu zählen besonders:

- das Kinder- und Familienfest am letzten Wochenende der Sommerferien,
- die alternative Vatertagstour für Familien an Christi Himmelfahrt (Familientag),
- Ü32-Party im Bürgerhaus,
- regelmäßige Seniorennachmittage, eine Senioren-Adventsfeier und eine jährliche Seniorenfahrt, zu runden Geburtstagen werden die Senioren besucht,
- regelmäßige Kinder- und Jugend-Betreuung (aktuell durch Unterstützung der Arbeiten von Hotti e.V.),

Bürger✓verein Birlinghoven e.V.

Beispiel Ehrenamt 2011

- Thementage und Informationsveranstaltungen, z. B. zur Ortsentwicklung oder die Ausrichtung eines Kartoffel- oder Weinfestes mit vielen Informationen,
- Beteiligung am Birlinghovener Karnevalszug mit Mottowagen und Kamelle.

Gemeinschaft wird in Birlinghoven groß geschrieben, Veranstaltungen anderer Birlinghovener Vereine werden unterstützt und auch Gäste aus umliegenden Gemeinden, Städten oder Ortsteilen sind willkommen. Die Mitglieder wollen mit eigenen Ideen und Kräften fördern, neue Entwicklungen aufgreifen und Begegnungen schaffen.

Beispielhaft ist das langjährige und freiwillige Engagement der Vereinsmitglieder, die Gemeinschaft in Birlinghoven zu fördern.

Beispielhaft ist die Kooperation mit anderen Vereinen für einen guten Zweck.

Beispielhaft ist das vielfältige Engagement des Bürgervereins, das sich nicht nur auf soziale

Bereiche beschränkt, sondern auch in politischen Bereichen wie z.B. der Stadtentwicklung wiederfindet.

Bürgerverein Birlinghoven e.V.

Ansprechpartner:

Dr. Wolfgang Zornbach

In der Holle 32b · 53757 Sankt Augustin

Tel. 02241/333074 · wolfgang@zornbach.net

Geschwisterbetreuung AtemPause

Das Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ wird der „AtemPause“ in der Asklepios-Kinderklinik Sankt Augustin für die langjährige ehrenamtliche Betreuung von Geschwisterkindern verliehen.

Das Projekt „AtemPause“ nimmt konkret die Geschwister von kranken Kindern und deren Familien in ihren Blick. Wird ein Kind krank, verletzt oder muss kurzfristig oder auch geplant ins Krankenhaus, konzentrieren sich Aufmerksamkeit und Energie auf das kranke Kind. Die Krankheit bestimmt dann den Alltag der Familie und oft reichen jetzt Kraft und Zeit der Eltern nicht mehr aus, um auch dem Geschwisterkind in dieser Ausnahmesituation ausreichend gerecht zu werden: es steht dann plötzlich am Rande der Aufmerksamkeit und kommt hierbei zu kurz. Da Kinder bis zu einem bestimmten Alter aus krankenhausorganisatorischer und hygienischer Sicht nicht mit auf die Station des erkrankten Kindes dürfen, ergibt sich für die Eltern ein Betreuungsproblem. Genau in diesem Spannungsfeld positioniert sich die Geschwisterbetreuung „AtemPause“.

Den Geschwisterkindern und ihren Eltern eine „AtemPause“ zu verschaffen ist das primäre

Anliegen des Projekts. Exklusiv nehmen sich die ehrenamtlich Mitarbeitenden Zeit für das gesunde Kind und beschäftigen sich mit ihm altersgemäß. Spielen, rätseln, malen, basteln, singen, den (Klinik-)Spielplatz besuchen: eine ganz individuelle Beschäftigung mit dem einzelnen Kind steht im Fokus. Die Geschwisterkinder werden möglichst ganz ihren Neigungen und Bedürfnissen entsprechend aufgefangen. Die Eltern bekommen auf diese Weise Zeit, sich mit voller Aufmerksamkeit und ohne schlechtes Gewissen ihrem kranken Kind zu widmen, oder sich selbst einfach mal eine Atempause zu gönnen, um neue Kraft zu tanken.

Die „Geschwisterbetreuung AtemPause“ ist werktags an zwei Vormittagen und fünf Nachmittagen geöffnet. Die Vereinbarung von Sonderbetreuung außerhalb der Öffnungszeiten ist über die Projektleitung jederzeit möglich. Die Betreuung der Kinder erfolgt in der Regel in Kleingruppen oder auch einzeln in besonderen Räumlichkeiten auf dem Klinikgelände.

Ein erfahrenes Team – bestehend aus 22 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern – verschafft den Familien, deren Kind im Krankenhaus liegt,

Beispiel Ehrenamt 2012

die so wichtige „AtemPause“. Sie stellen ihre Zeit zur Verfügung, um Kinder und Eltern in dieser speziellen Lebenssituation zu unterstützen. Ihr engagierter Einsatz zeichnet das Projekt aus. Organisatorisch, inhaltlich und persönlich werden die Mitarbeitenden von der Projekt- und Koordinationsleiterin Claudia Becker-Cyffka begleitet. Die für das Projekt unentbehrlichen Kontakte ins Krankenhaus, zu den Stationen, Schwestern, dem Ärzteteam und natürlich zu den Eltern werden von Pfarrerin Brigitte Sondermeier hergestellt.

Die Geschwisterbetreuung „AtemPause“ ist ein Projekt des Evangelischen Kirchenkreises an Sieg und Rhein in Zusammenarbeit mit der Asklepios Kinderklinik sowie der evangelischen Klinikseelsorge und besteht bereits seit 2004. Das Projekt finanziert sich aus Spenden, Kollekten und durch Zuschüsse des Evangelischen Kirchenkreises. Die Betreuung in der „AtemPause“ ist für die Eltern kostenfrei und unabhängig von Nationalität und Kirchenzugehörigkeit.

Beispielhaft ist das ehrenamtliche Engagement der Helferinnen und Helfer, die sich unentgeltlich für die Belange der betroffenen Eltern und Kinder

einsetzen und ihnen so in einer schwierigen Lebensphase hilfreich zur Seite stehen.

Beispielhaft ist auch die Bereitschaft des Trägers, die Einrichtung AtemPause zu betreiben und auf diese Weise erst die Basis für die so wichtige Hilfestellung für Kinder und Eltern zu schaffen.

Beispielhaft ist das soziale Engagement aller Beteiligten: erst durch das Miteinander wird das Projekt „AtemPause“ zu dem, was es heute ist: einem Ort der Begegnung, der Hilfestellung und des Kümmerns.

Geschwisterbetreuung „AtemPause“

Ansprechpartnerin:

in der Asklepios – Kinderklinik Sankt Augustin
(Haus B, Raum 153)

Claudia Becker-Cyffka (Projektleiterin)
Arnold-Janssen-Straße 29 · 53757 Sankt Augustin
Tel. 02241/249-489 oder 0160/95 130 173
ev.kirche.birk@t-online.de

Spielplatzpaten der Stadt Sankt Augustin

Das Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ wird den Spielplatzpaten der Stadt Sankt Augustin für ihr unermüdliches Engagement und die ehrenamtliche Unterstützung zum Wohle der Kinder verliehen.

Das Projekt „Spielplatzpaten“ besteht seit über 10 Jahren in Sankt Augustin. Bürgerinnen und Bürger, die in räumlicher Nähe zum betreuten Spielplatz wohnen oder arbeiten, engagieren sich ehrenamtlich für Kinder und im Interesse einer guten Nachbarschaft von Spielplatz und Anwohnern. Inzwischen betreut der Verein zur Förderung der städtischen Jugendeinrichtungen in Sankt Augustin e.V. die Spielplatzpatenschaften und kümmert sich um die Anwerbung neuer Paten.

Alles begann am 13. Juli 1999 mit der Einweihung des neuen Naturspielplatzes am Weißdornweg und der Schlüsselübergabe an den ersten Sankt Augustiner Spielplatzpaten Gerd Casper.

Im Rahmen des Stadtfestes am 23. September 2001 wurde das Konzept einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Weitere Paten kamen hinzu. Bis heute sind es bis zu 40 Paten die sich ehrenamtlich für jeweils eine der mehr als 60 Spielflächen in der Stadt eingesetzt haben und einsetzen.

Die Spielplatzpaten sind keine Spielplatzpolizisten. Sie erfüllen eine pädagogische Aufgabe, sind Ansprechpartner oder Ansprechpartnerin für die Kinder und ein Bindeglied zur Verwaltung. Spielplatzpaten vermitteln bei Problemen, geben den Kindern bei Bedarf Anregungen zum Spielen, übermitteln die Wünsche der Kinder an die Verwaltung und halten den Spielplatz zusammen mit den Kindern sauber. Des Weiteren geben sie Informationen über Zerstörungen und Beschädi-



Beispiel Ehrenamt 2012

gungen von Spielgeräten an die Stadtverwaltung weiter. Sie sind Partner der Kinder – aber auch der Eltern und Anwohner des Spielplatzes.

Von Seiten der Verwaltung sind an diese ehrenamtliche Aufgabe keinerlei Auflagen verknüpft, außer, dass sie kinderfreundlich wahrgenommen wird. Eine Spielplatzpatenschaft ist für die ehrenamtlich Tätigen nicht mit Auflagen oder rechtlichen Verpflichtungen verbunden. Regelmäßige Treffen der Spielplatzpaten zwecks Erfahrungsaustausch sowie Spielplatzaktionen und Feste für die Kinder und Nachbarschaft sind ebenfalls Bestandteile der Patenschaft.

Eine Spielplatzpatenschaft ist nicht auf eine Einzelperson begrenzt. Engagieren können sich auch Nachbarschaftszusammenschlüsse, Kindergärten, Schulklassen, Firmen und Vereine.

Beispielhaft und nachahmenswert ist das ehrenamtliche Engagement der Patinnen und Paten für ihre Stadt in dem Bemühen um eine kinderrechte Umwelt.

Beispielhaft ist, dass bereits über 35 Spielplätze durch Spielplatzpaten betreut wurden und werden.

Beispielhaft ist neben der persönlichen Betreuung der Kinder das gesamtgesellschaftliche Engagement einzelner Patinnen und Paten. Sie sammeln z.B. Unterschriften für den Erhalt eines Spielplatzes und nehmen Ortstermine wahr, wenn es um den Erhalt und die Planung einer Spielplatzneuanlage geht.

Spielplatzpaten der Stadt Sankt Augustin

Projektleitung:

Verein zur Förderung der städtischen
Jugendeinrichtungen in Sankt Augustin e.V.
Siegstraße 127 · 53757 Sankt Augustin
in Zusammenarbeit mit der Stadt Sankt Augustin

Ansprechpartner:

Ralf Ulrich
Bonner Str. 104/Jugendzentrum
53757 Sankt Augustin
Tel. 02241/2505000

Elterninitiative Lotsen-Dienst der OGGS Am Pleiser Wald

Das Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ wird den Schülern für ihr nachahmenswertes Engagement bei der Sicherung der Kinder im Straßenverkehr verliehen.

Der Lotsen-Dienst ist eine Elterninitiative der Offenen Gemeinschaftsgrundschule Am Pleiser Wald. Bereits seit 1989 gehen Eltern – im wahrsten Sinne des Wortes – für ihre Kinder auf die Straße.

Gelotet wird an verschiedenen Gefahrenschwerpunkten: an der Kreuzung Hennefer Straße/Alte Heerstraße/Pleiser Dreieck in Niederpleis sowie an der Ampel Pleistalstraße und der Schulbus-haltestelle am Kindergarten Birlinghoven.

Derzeit besteht der Lotsen-Dienst aus 29 Helfern in Niederpleis und 34 in Birlinghoven, darunter auch Familien, die sich die Aufgabe teilen. Der

Dienst beginnt je nach Einsatzort ab 7.15 Uhr und endet gegen 7.50 Uhr. Zu den Aktiven gehören nicht nur Hausfrauen- und -männer, sondern in überwiegender Zahl auch Berufstätige, die sich vor ihrer Arbeit oder nach Dienstschluss an die Straße stellen. Über das Jahr verteilt beträgt der Zeitaufwand ca. 15 bis 20 Tage pro Person. Und das bei Wind und Wetter.

„Lotsen-Neulinge“ werden selbstverständlich vor ihrem Einsatz geschult. Der zuständige Verkehrssicherheitsberater der Polizeiwache in Sankt Augustin weist sie in ihre „Arbeit“ ein. Neben allgemeinen Hinweisen zur Verkehrsregelung steht die Vermittlung der besonderen Kenntnisse als Verkehrshelfer auf dem Programm, sowie die praktische Einweisung an der Straße.

Aufmerksamkeit und Weitsicht sind hier gefragt. Die Kinder sind auf ihrem Schulweg oft so mit sich selbst oder ihren Freunden beschäftigt, dass sie nicht auf den Verkehr achten.

Und der besteht nicht nur aus Autos, sondern auch Radfahrer, LKWs und Schulbusse gehören



Beispiel Ehrenamt 2013

zum normalen Straßenbild. Durch die Leitstelle der Malteser an der Alten Heerstraße in Niederpleis muss an dieser Stelle zudem jederzeit mit einem Einsatz gerechnet werden. Da braucht man als Lotse einen kühlen Kopf.

Damit die Schulweghelfer in diesem Getümmel für alle gut sichtbar sind, besteht ihre Arbeitsbekleidung aus einer gelben Warnweste und einer rot-weißen Kelle. Hieran können sich die Kinder orientieren und das wiederum vermittelt ihnen Sicherheit.

Für die Ortsteile Niederpleis und Birlinghoven gibt es jeweils einen eigenen Lotsen-Koordinator, der die jährlichen Dienstpläne erstellt.



Beispielhaft ist, dass sich bereits seit 24 Jahren immer neue Lotsen für dieses Ehrenamt engagieren.

Beispielhaft ist die Bereitschaft, zu ungünstigen Zeiten und Witterungsbedingungen den Lotsen-Dienst zu versehen.

Beispielhaft ist das Engagement der Eltern, sich auch durch Erstellen von Infoplakaten und Flyern an dem Projekt zu beteiligen.

Elterninitiative Lotsen-Dienst der OGGS Am Pleiser Wald

Ansprechpartnerin für Niederpleis:
Sandra Schlünder

Ansprechpartnerin für Birlinghoven:
Barbara Uebach

Kontakt über OGGS Am Pleiser Wald
Alte Heerstr. 32 · 53757 Sankt Augustin
Tel. 02241/330383 · info@pleiserwald.de

Ehrenamt im Wohnhaus Hephata

Das Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ wird den ehrenamtlich tätigen Menschen des Wohnhauses der Evangelischen Stiftung Hephata für ihre langjährige, engagierte Betreuung und Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnhauses Sankt Augustin verliehen.

„Alle Menschen sind mit dabei und alle gehören dazu – von Anfang an!“ Dies ist seit vielen Jahren das Motto der Evangelischen Stiftung Hephata, die Wohnangebote für Menschen mit Behinderungen an 34 Orten in NRW macht. Sie hat ihren Hauptsitz in Mönchengladbach und betreibt auch in Sankt Augustin am Europaring seit mehr als 10 Jahren ein Wohnhaus.

Dieser Slogan gilt nicht nur für die Menschen mit Handicap im Haus am Europaring, sondern in gleicher Weise auch für diejenigen, die sich dort zum Teil seit vielen Jahren auf ehrenamtliche Weise engagieren und einbringen.



Die 3 Ehrenamtler, Inge Mertins, Peter Fischer und Dieter Körber, betreuen die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnhauses Sankt Augustin regelmäßig bei ihrer Freizeitgestaltung. Sie kommen zu unterschiedlichen Terminen ins Haus und begleiten nach Bedarf Einzelpersonen oder kleinere Gruppen bei Spaziergängen. Gemeinsam wird auch Rad gefahren, eingekauft, gespielt und gestaltet. Hierbei ist entscheidend, konkrete, jeweils an den Bedürfnissen der Bewohner ausgerichtete, individuelle Angebote zu finden und umzusetzen.

Hoch im Kurs steht auch das bessere Verständnis im Umgang mit dem Computer. Das Interesse an zusätzlichen Tricks und Kniffen für die PC-Arbeit ist gefragt und sehr begehrt. Die Ehrenamtler helfen bei der Vermittlung entsprechender Kenntnisse und Fähigkeiten. Auf diese Weise können sich alle gemäß ihrer Neigungen, Fähigkeiten und Interessen einbringen.

Auch bei Ausflügen der Bewohner des Wohnhauses in die nähere Umgebung sind die Ehrenamtler häufig mit von der Partie: sie sind dann als Begleitpersonen eine wertvolle Unterstützung. Durch

Beispiel Ehrenamt 2013

den regelmäßigen Austausch der Bewohnerinnen und Bewohner mit den Ehrenamtlern – zum Teil mittlerweile bereits über mehrere Jahre – sind die ehrenamtlichen Mitarbeiter längst zu wichtigen Kontaktpersonen geworden.

Beispielhaft ist das langjährige und kontinuierliche Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter für die unterschiedlichen Belange der Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnhauses Sankt Augustin. Sie bringen sich gezielt dort ein, wo sie gebraucht werden.

Beispielhaft ist auch die Bereitschaft des Trägers, ehrenamtlich tätige Menschen in die Arbeit des Hauses zu integrieren und so zusätzliche Angebote und Hilfestellungen für die Hausbewohner zu schaffen. Auf diese Weise entstehen wertvolle, hilfreiche Kontakte.

Beispielhaft und nachahmenswert ist das gegenseitige Geben und Nehmen im Zusammenspiel zwischen den Ehrenamtlern, den Hausbewohnern und den Beschäftigten: als ein Stück gelebter Inklusion!

Ev. Stiftung Hephata Wohnen gGmbH
– Wohnhaus Sankt Augustin –

Teamleiterin und Ansprechpartnerin:

Stefanie Bieger

Europaring 46, 53757 Sankt Augustin

Tel. 02241/234 0996 · europaring46@hephata-mg.de

www.hephata-mg.de

Sportjugend Sankt Augustin

Das Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ wird der Sportjugend für ihr ehrenamtliches Engagement im Stadtsportverband Sankt Augustin verliehen.

Die Sportjugend Sankt Augustin ist die Jugendorganisation im Stadtsportverband Sankt Augustin und der Zusammenschluss der Jugendabteilungen der Mitgliedsvereine. Den 56 Mitgliedsvereinen und Betriebssportgruppen gehören fast 5000 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre und fast 6000 junge Erwachsene im Alter unter 27 Jahre an. Damit ist die Sportjugend größter Jugendverband in Sankt Augustin und beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss der Stadt Sankt Augustin.

Die Sportjugend nimmt keine sportlichen Belange wie Übungsarbeit und Wettkampfbetrieb wahr. Ihre Aufgabe sieht sie in der Hilfestellung für die Jugendabteilungen der Sportvereine. Die Sportjugend hilft bei der Bildung von Jugendvorständen

und fördert die Eigenverantwortlichkeit Jugendlicher in den Vereinen.

Ein gesellschaftspolitisches Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen vom Vorschulalter bis zum Ende der weiterführenden Schule Bewegung, Spiel und Sport in ausreichendem Umfang zu ermöglichen und dabei einen Beitrag zur umfassenden Bildung von Kindern und Jugendlichen zu leisten.

Ein sportpolitisches Ziel ist es, durch Kooperationen mit den Bildungs- und Betreuungseinrichtungen die Zukunft des Kinder- und Jugendsports in den Vereinen zu sichern.

Die Sportjugend koordiniert und gestaltet den Sport im schulischen Nachmittagsbereich in Form von Kooperationen zwischen Schule und Verein mit. Sie unterstützt mit ihren Vereinen die Schulen z.B. bei Schulsportgemeinschaften, im Pausensport, bei Wettkämpfen sowie bei Maßnahmen zur Talentsichtung und -förderung.

Weiterhin unterstützt sie Kindertagesstätten und Vereine in ihren Kooperationstätigkeiten und be-



Beispiel Ehrenamt 2013

treibt eine intensive kommunale Entwicklungs- und Netzwerkarbeit mit überregionalen Verbänden, Trägern der Jugendarbeit, politischen Gremien, Einrichtungen der öffentlichen Hand, der Wirtschaft, gesellschaftlichen Organisationen sowie der Presse.

Projekte und Schwerpunkte der Arbeit im Überblick:

- Netzwerkarbeit
- Konzeptentwürfe
- Subkoordinierungsstelle Ganztags
- Vermittlung von Übungsleiter/innen
- Koordination Kooperationsvereinbarungen
- Koordination/Beratung „Drehtürmodelle“
- Einführung „Mitgliedschaftsmodell“
- Zusammenarbeit auf Kreis- und Landesebene
- Kongressbesuche
- Impulsreferate Ganztagsmesse
- Internetauftritt
- Integrationsprojekte
- Sponsoring
- Mitwirkung Organisation „Sponsorenlauf“
- Fußballstadtmeisterschaften der Schulen

- Koordination Bundesfreiwilligendienstler im schulischen Nachmittagsbereich
- Vereinsbesuche (Vorstandsitzungen, Jugendsitzungen, Feste)

Beispielhaft ist die umfangreiche Palette der Schwerpunkte und Projekte der Sportjugend.

Beispielhaft ist das Engagement an der Kooperationsbildung und umfassenden Netzwerkarbeit mit möglichst vielen unterschiedlichen Einrichtungen.

Beispielhaft ist die erfolgreiche organisatorische Einbindung der Jugendlichen bei sportlichen oder sportbezogenen Veranstaltungen.

Sportjugend Sankt Augustin

Vorsitzende und Ansprechpartnerin:

Gabriele Wiskemann

Im Spichelsfeld 198, 53757 Sankt Augustin

Tel. 02241/9325316

sportjugend@ssv-sanktaugustin.de

HOTTI ON STAGE

Fachkreis Theater im HOTTI e.V.

Das Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ wird den ehrenamtlich Tätigen des Fachkreises Theater im Kinder- und Jugendzentrum HOTTI für ihr nachahmenswertes Engagement zur Förderung positiver Beziehungen und Kultur-Interaktion zwischen Kindern und Erwachsenen verliehen.

Im Februar 2004 hat sich die Theatergruppe „HOT-TI – On Stage“ als ein Projektangebot des Kinder- und Jugendzentrum HOTTI gegründet. Die Durchführung wird organisiert vom „Fachkreis Theater“, bestehend aus zehn jungen Erwachsenen.

Mit der Theatergruppe ist ein pädagogisches und ehrenamtliches Projekt gestartet. Im Vordergrund steht die schauspielerische Förderung von Kindern und Jugendlichen. In der Zusammenarbeit soll der Betreuer vom „klassischen“ Schauspiel-lehrer zum Schauspielkollegen werden. Vorbild-

rolle mit der „Lizenz zum Abgucken“, Learning by doing, neue Herausforderungen wagen, Mut und Grenzen kennen lernen auf anderen Wegen. Das sind die Grundlinien im Konzept, die das Selbstbewusstsein stärken sollen.

Ziele des Fachkreises Theater

Gemeinsames Theaterspiel

Um positive Beziehungen zwischen Kindern und Erwachsenen zu fördern, eignen sich Methoden einer engen Zusammenarbeit in besonderer Weise. Alle Theaterstücke werden daher mit Rollen von Kindern und Erwachsenen besetzt.

Schaffung eines neuen Angebotes

Innerhalb des Stadtgebietes von Sankt Augustin sollte eine Theatergruppe ins Leben gerufen werden, die gleichermaßen Theater für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in gemeinsamer Aufführung darbietet.

Förderung von positiver Kultur-Interaktion

Neben einer passiven Wahrnehmung von Kultur hinterlässt vor allem das AKTIV sein einen bleibenden kulturellen Eindruck bei Kindern.



Beispiel Ehrenamt 2014

Lobbyschaffung durch Öffentlichkeitswirkung

Die professionelle Umsetzung der Aufführungen, entsprechend weitreichende Werbung im Vorfeld sowie gute Pressekritik ermöglichen die gewünschte Lobby für eine politische Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit.

Bereiche und Arbeitsstruktur des Fachkreises

Die ehrenamtlich Tätigen übernehmen sämtliche Aufgaben einer professionellen Theaterproduktion. Von der Leitung über die Regie, Bühnenbau und -design, Licht-, Ton- und Effekttechnik, Requisiten und Kostüme, Maske, PR und Layout bis hin zur Rahmenlogistik und Dokumentation.

Der Fachkreis Theater trifft sich regelmäßig einmal im Monat, vor den Aufführungen natürlich öfter, um die Arbeiten zu koordinieren. Die Proben mit den Darstellern finden in der Regel zweimal wöchentlich zweistündig und an mehreren Wochenenden statt.

Erfolge 2004–2014

2004 Pippi Langstrumpf, 2005 Emil und die Detektive, 2006 MOMO, 2007 Peterchens Mondfahrt, 2008 Dschungelbuch, 2009 Der Wunschpunsch,

2010 Tubado, 2011 Theaterkunstprojekt in Kooperation Gesamtschule, 2012 Zauberer von Oz, 2013 Die Abenteuer des Tom Sawyer, 2014 Herr der Diebe

Beispielhaft ist die Kontinuität des Projektes. Bereits seit 10 Jahren entsteht jährlich eine neue Theaterproduktion.

Beispielhaft ist die Bereitschaft, sich mehrmals wöchentlich und an mehreren Wochenenden zu engagieren.

Beispielhaft ist die Umfänglichkeit der Bereiche und Arbeitsstruktur des Fachbereichs Theater, in der die ehrenamtlich Tätigen sich einsetzen.

Fachkreis Theater im HOTTI e.V.

Leiter und Ansprechpartner:

Jörg Kourkoulos

Kirchstr. 6a · 53757 Sankt Augustin

Tel. 02241/31 4646 · kids@jugendzentrum-hotti.de

cantando-parlando e.V.

Das Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ wird cantando-parlando e.V. für sein vorbildliches kulturelles Engagement in Sankt Augustin verliehen.

Seit 2004 führt der Verein, dessen Ziel die Förderung von Musik und Literatur ist, alljährlich hochkarätige Veranstaltungen – überwiegend im Haus Menden – durch. Besonders gelungen ist dabei die Kombination und Vielfalt der unterschiedlichen Kunstgattungen. Stets enthalten die Programme ein Wechselspiel zwischen dem Wort – sei es etwa als Lyrik, Prosa, Tagebuchaufzeichnung oder Briefpassage – und dem Ton, sei es die Vertonung einer Lyrik zum Lied, sei es die musikalische Begleitung, auch Deutung eines Geschehens oder eines Gedankens.

Hier hat sich cantando-parlando ganz besonders um das Lied verdient gemacht. Dies unterstreicht schon der allererste Abend des Vereins, der sich

am 30. Januar 2004 Schuberts „Winterreise“ verschrieb.

Auch durch seine immer wieder neuen Akzentsetzungen zeichnet sich cantando-parlando aus. So sind „Literarische Wanderungen“ im Lauf der Jahre genauso hinzugekommen und „ins Repertoire“ aufgenommen worden, wie die Durchführung von Abenden, die sich ganz einem Land oder einem Gebiet widmen. Dabei wird neben Poesie, Prosa und Musik auch die kulinarische Seite der Region in den Blick genommen.

Auch (zeit-)geschichtliche Dimensionen nimmt cantando-parlando immer wieder zum Anlass für Programme. Erwähnt seien hier nur Abende, die sich zum Gedenken an den ersten Weltkrieg mit „Krieg und Frieden“ befassten oder anderen wichtigen Themen wie Exil, Migration oder Ausschwitz widmeten.

cantando - parlando



Beispiel Ehrenamt 2014

Den Höhepunkt des Schaffens von cantando-parlando wird das Jahr 2015 bringen. Dann erlebt das Drei-Jahres-Projekt „Der Rhein im Dreiklang“ seinen krönenden Abschluss. Dieser Dreiklang begann 2013 mit einem Lyrikwettbewerb zum Thema „Der Rhein“. Die dort prämierten Gedichte wurden 2014 Grundlage eines Kompositionswettbewerbs und mündeten im Abschlussjahr in den schon dritten Lied-Duo-Wettbewerb des Vereins. Dieses Projekt hat in Fachkreisen weit über das Rheinland hinaus für Aufmerksamkeit gesorgt und so auch viele höchst renommierte Juroren sowie institutionelle Förderer gefunden.

Beispielhaft ist, dass das Kulturprogramm der Stadt Sankt Augustin durch einen so innovativen und künstlerisch anspruchsvollen Verein und seine vielen verschiedenen Facetten immer wieder neu befruchtet wird.

Beispielhaft ist, dass cantando-parlando vielen jungen Künstlerinnen und Künstlern, die zum Teil noch an Musikhochschulen studieren, die Chance bietet, ambitionierte Programme anzubieten.

cantando-parlando e.V.

1. Vorsitzender und Ansprechpartner:

Krafft-Aretin Eggert
Vom-Stein-Straße 2d · 53757 Sankt Augustin
Tel. 02241/28 878
www.cantando-parlando.de

ASV Sankt Augustin 1956 e.V.

Inklusion im Sport

Das Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ wird dem ASV Sankt Augustin 1956 e.V. für sein nachahmenswertes, ehrenamtliches Engagement im Breitensport, insbesondere im Bereich der Inklusion verliehen.

Der ASV Sankt Augustin 1956 e.V. ist der mitgliederstärkste Breitensportverein in Sankt Augustin. Er zählt 1500 Mitglieder und ist ein starker Partner des Sports, vorrangig im Kleinkinder- und Jugendbereich in den Abteilungen Schwimmen, Fußball, Turnen/Gymnastik, Leichtathletik, Judo und Tischtennis. Im Seniorenbereich mit über 300 Mitgliedern über 60 Jahren liegt der Schwerpunkt auf Gymnastik/Turnen sowie im Gesundheitssport. Den ASV Sankt Augustin zeichnen über 100 Sportgruppen / Kursangebote / Mannschaften verteilt auf das gesamte Stadtgebiet aus. Der Verein stellt sich als familien- und kinderfreundlicher Verein

auch in Kooperationen mit Kitas und Schulen auf und ist für seine Ferienangebote, das soziale Engagement wie auch durch Inklusion bekannt.

Inklusionsgruppen gab es schon immer im Verein, manchmal zufällig, jedoch immer erfolgreich. Derzeit bestehen Inklusionsgruppen in der Gymnastik- und Turnabteilung sowie in der Fußball-, Volleyball- und Schwimmabteilung. Der ASV hat schon immer innovative Ansätze unterstützt und leistete damit einen konkreten Beitrag zur Realisierung von Inklusion.

Nun möchte der Verein vor dem Hintergrund des Artikels 30 der UN Behindertenrechtskonvention (Übereinkommen über Rechte von Menschen mit Behinderung) mit nachhaltigen Inklusionsprozessen der Gesellschaft begegnen. Denn Sport verbindet Menschen über alle Grenzen hinweg, Berührungsängste werden abgebaut und jeder wird mit seinen individuellen Fähigkeiten einbezogen. Vor allem soll Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung, mit Migrationsgeschichte sowie Kindern aus besonderen sozialen Verhältnissen das Sporttreiben ermöglicht werden.



Beispiel Ehrenamt 2014

Inklusion als gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist nach Auffassung des ASV eine Pflichtaufgabe. Das gemeinsame Sporttreiben soll den Teilnehmern helfen, die eigenen Möglichkeiten und Potentiale zu erforschen, das Bewegungsrepertoire zu erweitern und vor allem die Kontaktaufnahme mit anderen Kindern und Jugendlichen zu fördern. Der ASV möchte ferner für Diversität (kulturelle Vielfalt) sensibilisieren.

Kooperationspartner zum Thema Inklusion sind die Wohngruppe Hephata, sowie die Förderschulen und Einzelakteure in Sankt Augustin. Ein aktuelles Projekt des ASV, Fußball inklusive!, wird derzeit von der Aktion Mensch gefördert. Es handelt sich hierbei um eine integrative und inklusive Fußballmannschaft, die in den Regelbetrieb des ASV aufgenommen wird. Nachhaltig geplant sind weiter ein Tag der Begegnung und der Tag der Inklusion, zu dem alle Akteure aus sozialen Strukturen eingeladen sind, um eine gemeinsame Veranstaltung auf Augenhöhe mit Inklusionsgedanken durchzuführen, ein Fest mit Podiumsdiskussion und Rahmenprogramm mit Vorführungen und Mitmachaktionen.

Die Umsetzung von Inklusion kann nur funktionieren, wenn Funktionäre, Vereinsorgane, Trainer, Übungsleiter, pädagogische Fachexperten und Ehrenamt zusammenarbeiten.

Beispielhaft ist die Umsetzung des umfassenden Inklusionsgedankens, der sich nicht nur auf behinderte Menschen beschränkt.

Beispielhaft ist die Vielfalt des sportlichen Angebotes für alle Altersstufen.

Beispielhaft sind die über den Sport hinausgehenden gemeinschaftlichen Aktionen.

ASV Sankt Augustin 1956 e.V.

Vorsitzende und Ansprechpartnerin:
Gabriele Wiskemann
Im Spichelsfeld 198 · 53757 Sankt Augustin
Tel. 02241/932 53 16
vorsitzende@asv-sankt-augustin.de

Fotogruppe des Arbeitskreises Stadtgeschichte

Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird der Fotogruppe des Arbeitskreises Stadtgeschichte Sankt Augustin für das beispielhafte und ehrenamtliche Engagement zur historischen Dokumentation des Stadtbildes Sankt Augustins verliehen.

Die Mitglieder der Fotogruppe erstellen ehrenamtlich Aufnahmen zur Entwicklung der Stadt für die umfangreiche Bildsammlung des Stadtarchivs. Sie fotografieren zumeist im Rahmen von gemeinsamen größeren oder kleineren Projekten, nutzen aber auch weitere Gelegenheiten für die Erstellung aussagekräftiger Ansichten.

Mittlerweile sind weit über 15.000 Fotos von Straßen und Plätzen, Veranstaltungen, Grünflächen, Baumaßnahmen (jüngst z. B. auch HUMA, Tacke, Rebhuhnfeld), Bahnstrecken, Siegaue und Grünem C, Gewerbebetrieben, Kunstwerken, Sportstätten, Denkmälern, Kirchen und Friedhöfen, Straßenbahn- und Bus-

haltestellen, Schulen, Brücken usw. zusammengekommen. So werden große Teile des heutigen Stadtbildes für die Zukunft fotografisch dokumentiert und gesichert.

Zurzeit sind 12 Fotografinnen und Fotografen ehrenamtlich in der Fotogruppe aktiv. Die Fotogruppe agiert weitgehend eigenständig vom Arbeitskreis Stadtgeschichte.

Genutzt werden die Fotos zur allgemeinen Dokumentation des sich stetig verändernden



Beispiel Ehrenamt 2015

Stadtbildes von Sankt Augustin im Stadtarchiv, für die Illustration von Publikationen und der städtischen Website sowie in großem Maße von privater Seite.

Als eigene Projekte hat die Gruppe mehrere Fotoausstellungen (zuletzt „Sankt Augustin – ein Ort verändert sich“) erarbeitet, die teils auch in der Partnerstadt Grantham gezeigt wurden. Zudem erstellte sie eigene Bildbände mit Sankt Augustiner Motiven, zuletzt „Zeitsprünge Sankt Augustin“. Hierzu gehören auch Gegenüberstellungen historischer und aktueller Bilder aus derselben Fotografenperspektive.

Die Fotogruppe arbeitet seit ihrer Gründung sehr eng mit dem Stadtarchiv zusammen und trifft sich regelmäßig.

Beispielhaft ist die große und langjährige Bereitschaft zur fotografischen Dokumentation des

Sankt Augustiner Stadtbildes in all seiner Vielfalt sowie von Teilen des öffentlichen Lebens.

Beispielhaft ist die vielfache Unterstützung des Stadtarchivs mit Fotos, Informationen und dem Anwerben weiterer historisch relevanter Quellen zur Stadtgeschichte und Stadtentwicklung.

Beispielhaft sind eigene fotografische Dokumentationen, Bildbände und Ausstellungen, die eindrucksvoll die Stadtgeschichte veranschaulichen.

Fotogruppe des Arbeitskreises Stadtgeschichte Sankt Augustin

Ansprechpartner:

Michael Korn, Stadtarchiv
Markt 1, 53757 Sankt Augustin
Tel. 02241/243-508
michael.korn@sankt-augustin.de

Internationale Vorbereitungsklassen

Gemeinschaftshauptschule Niederpleis

Das Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ wird den ehrenamtlich Tätigen rund um die Internationalen Vorbereitungsklassen an der Gemeinschaftshauptschule Niederpleis für ihr nachahmenswertes Engagement zur Integration verliehen.

Seit dem Schuljahr 2014/15 gibt es drei, ab November 2015 vier Internationale Vorbereitungsklassen (IVK) an der Gemeinschaftshauptschule Niederpleis. Die Schülerinnen und Schüler dieser Klassen sind Flüchtlinge und Kinder von Migranten ohne Deutschkenntnisse. Sie kommen aus 19 verschiedenen Nationen.

Wer die Sonne sehen will,



muss den Kopf heben!

Willkommen in Sankt Augustin

Die Klassen sind altersgemischt, da die Schüler alle zu unterschiedlichen Zeiten eingeschult werden. Infolge dessen sind die Deutschkenntnisse einer Lerngruppe recht heterogen.

Entscheidend für das Gelingen von Integration ist nicht nur der Spracherwerb, sondern auch der kulturelle Austausch und die Bewältigung der Alltagsprobleme.

Hilfreich sind am Anfang Paten, die zum Teil die Sprachen der Schüler sprechen. Zurzeit unterstützen ca. 30 ehrenamtliche Helfer aus den Reihen der evangelischen Kirche Niederpleis, den neunten und zehnten Jahrgängen der Realschule und Hauptschule und der Oberstufe des Gymnasiums am Schulzentrum Niederpleis.

Die Schülerinnen und Schüler sind im Rahmen der an der Hauptschule und des Gymnasiums ansässigen **Amnesty International Gruppe** organisiert. Alle zusammen beteiligen sich an der schulischen Förderung.

Beispiel Ehrenamt 2015

Die Schule fördert ganz besonders den Besuch außerschulischer Lernorte, der durch die Amnesty International Gruppe initiiert wird. Viele Veranstaltungen am Nachmittag oder Abend dienen der Freundschaftsbildung, denn mit Freunden gelingt Integration am besten. Unter dem Motto „Playing and Talking“ wird gekocht, gespielt, Sport getrieben oder auf den geschenkten Fahrrädern von Fahrrad Feld die neue Heimat erkundet.

In einem ersten Praktikum lernen alle Schülerinnen und Schüler ab dem 14. Lebensjahr die Arbeitswelt kennen. Die Hauptschule koordiniert den Besuch eines Schnupperpraktikums. Unterstützung erfährt sie dabei von vielen Geschäften im neuen Einkaufszentrum von Niederpleis, besonders hervorzuheben sind hier K+K Schuhcenter, DM-Drogeriemarkt und REWE.

Beispielhaft ist das soziale Engagement der Ehrenamtlichen rund um die Internationalen Vorbereitungsklassen, die mit ihrem Einsatz einen wichtigen Beitrag zur Integration leisten.

Beispielhaft ist die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums Niederpleis, sich auch über den regulären Unterricht hinaus zu engagieren. Nachahmenswert ist ihre gelebte Integration durch gemeinsame Freizeitaktivitäten.

Beispielhaft ist die Kooperation der Hauptschule mit ortsansässigen Unternehmen. Hierdurch entstehen wertvolle, hilfreiche Kontakte für einen guten Start in das Berufsleben.

Internationale Vorbereitungsklassen – Gemeinschaftshauptschule Niederpleis

Ansprechpartnerin:

Susanne Schleebaum

Schulleiterin

Alte Marktstraße 7, 53757 Sankt Augustin

Tel. 02241/399333

office@ghs-niederpleis.de

Stiftungen in Sankt Augustin

Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird der Bürgerstiftung Sankt Augustin, der Stiftung der Nachbarschaftshilfe Rhein-Sieg und der Ökumenischen Augustinus-Jugendstiftung in Hangelar für ihre ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger von Sankt Augustin verliehen.

In unterschiedlicher Trägerschaft und doch mit der gleichen Zielsetzung engagieren sich in Hangelar, Menden und Mülldorf seit einigen Jahren Ehrenamtliche, um Mitmenschen und Gemeinschaften vor Ort zu unterstützen. Durch ihren wertvollen Einsatz helfen sie Menschen, bereiten Freude, ermöglichen Teilhabe und stehen gemeinnützigen Vereinen und Organisationen bei ihren Projekten tatkräftig zur Seite.

Gemäß ihrem Leitmotiv „Für eine lebendige Bürgerschaft“ fördert die **Bürgerstiftung** nicht nur Lebendigkeit, sondern auch Menschlichkeit und Gemeinwohl vor Ort. Hierzu bieten die Satzungszwecke von Bildung über Soziales, Brauchtum, Kultur, Musik bis hin zur Denkmalpflege viel Spielraum.

Die Bürgerstiftung begleitet die Ehrenamtlichen von der Idee bis zur Umsetzung professionell.

In Kooperation mit der Kommune und vielen gemeinnützigen Vereinen und Organisationen trägt die Bürgerstiftung dazu bei, Lebens- und Liebenswertes in Sankt Augustin zu erhalten.

Die **Stiftung der Nachbarschaftshilfe Rhein-Sieg** hat sich die Förderung der Bildung, Erziehung und Ausbildung, auch unter Berücksichtigung internationaler Gesinnung und der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens der Volks- und Berufsbildung von Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere denen, die sich in wirtschaftlicher Not befinden, auf die Fahne geschrieben.

Neben Nachhilfeunterricht für Kinder aus sozial schwachen Familien und Migrantenkinder unterstützt die Stiftung regelmäßig Patenschaften für Ausbildung (PfAu) in Sankt Augustin und in Lohmar (Vitamin P). In Niederpleis wird die Hauptschule mit einem Frühstücksprojekt sowie Sprachunterricht für Flüchtlinge gefördert.

Aber auch nachhaltige und größere Projekte erfahren Unterstützung, wie der Stadtteil Laden in der Johannesstraße in Menden und auch die Gutenbergschule in Sankt Augustin-Ort.

Beispiel Ehrenamt 2015

Die **Ökumenische Augustinus-Jugendstiftung in Hangelar** hat sich zum Ziel gesetzt, die Jugend in Hangelar im Geiste und in den Werten des christlichen Glaubens zu erziehen und zu fördern. Im Vordergrund steht hier der ökumenische Horizont, der vom gegenseitigen Respekt vor den Glaubensüberzeugungen anderer geprägt ist. Die Stiftung setzt bewusst konfessionsübergreifend ökumenische Akzente in Hangelar und trägt damit zur Begegnung der Jugend in den Kirchen bei.

Förderungswürdig sind alle Jugendgruppen in Hangelar, die christliche Jugendarbeit leisten. Dies sind beispielsweise die Pfarrjugend St. Anna, christliche Pfadfinder vom Stamm Philipp Melancthon, Messdiener an St. Anna und Freizeittreff behinderter Jugendlicher im Gemeindezentrum Christuskirche.

Beispielhaft tragen die Stiftungen zur Verbesserung und Erhaltung der Lebensqualität für Menschen aller Altersklassen und aller gesellschaftlichen Gruppierungen bei.

Beispielhaft ist die Vielfalt der Themen und Projekte, die durch das ehrenamtliche Engagement Unterstützung finden.

Beispielhaft ergänzen die Stiftungen die Angebote von Stadt und Vereinen zum Wohle aller.

Bürgerstiftung Sankt Augustin

Ansprechpartner:

Dr. Ludger Gruber

Kirchstraße 24, 53757 Sankt Augustin

Tel. 02241/8460238

info@buergerstiftung-sankt-augustin.de

Stiftung der Nachbarschaftshilfe Rhein-Sieg

Ansprechpartner:

Paul Busch

Mendener Straße 8, 53757 Sankt Augustin

Tel. 02241/28768

helgabusch@unitybox.de

Ökumenische Augustinus-Jugendstiftung in Hangelar

Ansprechpartner:

Ev. Pfarrer Hans-Georg Falk

Friedrichstraße 55, 53757 Sankt Augustin

Tel. 02241/27470

pfarrer@evangelischekirchehangelar.de

Jugendverbandsarbeit in Sankt Augustin

Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird den ehrenamtlich tätigen Jugendlichen in den in Sankt Augustin aktiven Jugendverbänden und im Stadtjugendring Sankt Augustin e.V. verliehen für ihre engagierte Arbeit zum Wohle der Kinder Jugendlichen und junge Volljährige.

Die verbandliche Jugendarbeit in Sankt Augustin zeichnet sich durch eine Vielfalt an Trägern aus. Über zwanzig Jugendverbände sind hier aktiv. Dies sind vor allem Pfadfinder und kirchliche Gruppen, aber auch Jugendabteilungen der Hilfsorganisationen wie Jugendfeuerwehr und Jugendrotkreuz sowie weitere Gruppen. Die meisten dieser Gruppen sind Mitglied im Stadtjugendring Sankt Augustin e.V.

Für viele junge Menschen in Sankt Augustin sind die Angebote der Jugendverbände ein gern genutztes Freizeitangebot. In regelmäßigen Gruppenstunden, bei Fahrten, Zeltlagern und Ausflügen geht es jedoch nicht nur um Spaß und Zeitvertreib, sondern in hohem Maße auch um soziale Erfahrungen in der Gruppe, um außerschulische Bildung und

um Vermittlung von Werten, ganz im Sinne der Prinzipien der Jugendverbandsarbeit: Ehrenamtlichkeit, Nachhaltigkeit, Selbstbestimmung, Mitwirkung und Werteorientierung.

Um diese anspruchsvolle Arbeit leisten zu können, müssen die jugendlichen Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter zunächst eine umfangreiche Schulung absolvieren. Die Jugendleiterkarte „Juleica“ steht für die Qualität der verbandlichen Jugendarbeit und ist für die Jugendlichen, die diese Schulung absolviert haben, Zeichen der Legitimation und Anerkennung. Mehr als 200 junge Menschen sind in Sankt Augustin in diesem Sinne tätig.

Die Jugendverbandsarbeit steht jedoch auch vor großen Herausforderungen.

Durch die Ausweitung der Schulzeiten haben nicht nur junge Menschen weniger Zeit zur freien Verfügung und müssen sich diese gut einteilen, auch den Gruppenleitungen selbst fehlt die Zeit für ehrenamtliches Engagement am Nachmittag oder am Wochenende. Viele Jugendliche beenden zudem die Schule früher

Beispiel Ehrenamt 2016

und gehen ins Studium oder in die Ausbildung, sodass die Jugendverbände ihre Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter in kürzeren Abständen verlieren als früher.

Der 1989 gegründete **Stadtjugendring Sankt Augustin e.V.** ist die Arbeits- und Interessengemeinschaft von zurzeit 14 Jugendverbänden und versteht sich als Sprachrohr aller Sankt Augustiner jungen Menschen. Der Stadtjugendring arbeitet mit Ausnahme der von der Stadt an ihn übertragenen Verwaltung der Jugendfördermittel ebenfalls ehrenamtlich.

Der Stadtjugendring koordiniert die Vertretung der Sankt Augustiner Jugendverbände im Jugendhilfeausschuss der Stadt, plant, koordiniert und führt Großveranstaltungen der Mitgliedsverbände für junge Menschen durch und beteiligt sich an Aktionen und Initiativen zur Kinder- und Jugendarbeit. Für die Stadtverwaltung ist er wichtiger Ansprech- und Kooperationspartner in Fragen der Kinder- und Jugendarbeit.

Beispielhaft ist die Bereitschaft der ehrenamtlich tätigen Jugendlichen, sich in ihrer eigenen beschränkten Freizeit für die Kinder und Jugendlichen in Sankt Augustin einzusetzen.

Beispielhaft ist das Engagement für diese besonders anspruchsvolle und verantwortungsvolle, aber auch sehr befriedigende Tätigkeit.

Beispielhaft ist das Engagement der Verantwortlichen im Stadtjugendring für die Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit in Sankt Augustin.

Verbandliche Jugendarbeit in Sankt Augustin

Ansprechpartner:

Stadtjugendring e.V.

Niklas Körber

Bonner Str. 104

vorstand@sjr-sanktaugustin.de

www.sjr-sanktaugustin.de

SV Menden 1912 e.V. und Verein der Freunde und Förderer des SV Menden 1912 e.V.

Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird dem SV Menden und dem Förderverein des SV Menden für ihre Verdienste um die Inklusion von Menschen mit Einschränkungen, um die Einbindung aller Generationen in das Vereinsleben und die substantiellen Eigenleistungen beim Neubau der Vereinsanlagen verliehen. Die Stadt entscheidet sich für eine gemeinsame Ehrung, da beide Vereine in vorbildlicher Weise bei den genannten Projekten zusammengewirkt haben und weiter zusammen wirken.

Seit drei Jahren wird beim SV Menden Inklusion gelebt. Als erster Sankt Augustiner Verein wurde damit im Volkssport „Fußball“ ein solches Angebot etabliert, das Frauen und Männern offen steht und Sportlerinnen und Sportler von derzeit 18 bis 61 Jahren anspricht. Es gibt dabei nicht nur ein wöchentliches Training, sondern Spaß, Ehrgeiz und Gemeinschaftsgefühl werden auch durch Turnierteilnahmen und Freundschaftsspiele gegen andere

Mannschaften des SV Menden gefördert. Der Verein der Freunde und Förderer hat dabei einen wichtigen Part übernommen: Durch die Schenkung eines Trikotsatzes läuft auch diese erfolgreiche Mendener Fußballmannschaft wie alle anderen im traditionellen Blau-Weiß auf. Eine Erfolgsgeschichte ist auch der Neubau des Vereinsheimes als Mehrgenerationenhaus vom Planungsbeginn im Herbst 2005 bis zur Fertigstellung im Herbst 2008. Dieses Projekt wurde erst durch das große Engagement der Vereine möglich. Der SV Menden musste dabei eine Summe von 426.000 € für die Baumaßnahme aufbringen, hinzu kamen 95.000 € für die Ausstattung. Der Förderverein hat den SV Menden sowohl in der Projektabwicklung als auch bei der Spendenbeschaffung wesentlich unterstützt. Die beiden damaligen Vorsitzenden, Matthias Hofenbitzer und Peter Fey, wurden auf Grund ihrer außerordentlichen Verdienste zwischenzeitlich zu Ehrenvorsitzenden ernannt.

Beispiel Ehrenamt 2016

Ein Meilenstein für den SV Menden war auch die Realisierung eines Kleinspielfeldes, das der Verein im Jahr 2011 finanzierte und baute. Projektleiter war – dies unterstreicht erneut die enge Verzahnung der beiden Vereine – Peter Fey, der schon verantwortlich für den Neubau des Vereinsheimes war. Der krönende Abschluss für die Sportstätte war schließlich 2015 der Bau einer Bouleanlage mit 10 Spielfeldern. Dieser wurde ausschließlich durch Spenden und Eigenleistungen des Fördervereins bewerkstelligt. Dort treffen sich inzwischen über 60 Boule-Spielerinnen und Spieler aus ganz Sankt Augustin.

Damit ist nun auch die sportliche Betätigung aller Generationen gesichert. Das Mehrgenerationenhaus ist dabei die zentrale Anlaufstelle, in dem der Förderverein zu regelmäßigen Kartenspielabenden und -turnieren, Seniorennachmittagen oder Frühstücksangeboten einlädt.

Beispielhaft sind die Anstrengungen beider Vereine, die Menden-Sieg-Arena in einen nachhaltigen Treffpunkt aller Generationen zu verwandeln.

Beispielhaft ist das enge Zusammenwirken der beiden Vereine zum Wohl der Sportlerinnen und Sportler und aller anderen, welche die Angebote nutzen.

Beispielhaft ist die Einbindung von Sponsoren, um von öffentlichen Zuschüssen weitgehend unabhängig zu bleiben.

SV Menden 1912 e.V.

Vorsitzender: Roland Podlech
Tel.: 02241/ 2001602
E-Mail: r.podlech@svmenden.de

Verein der Freunde und Förderer des SV Menden 1912 e.V.

Vorsitzende: Stefanie Jung
Tel.: 02241/ 313586

Gastfamilien in Sankt Augustin

Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird den ehrenamtlich tätigen Gastfamilien verliehen für ihre engagierte Arbeit zum Wohle der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge, die in Sankt Augustin leben.

Die Stadt Sankt Augustin hat seit Dezember 2015 insgesamt zehn unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in neun Gastfamilien untergebracht.

Diese Familien hatten sich ab Herbst 2015 bei der Stadt Sankt Augustin gemeldet, weil sie nach den vielen Berichten in den Medien über die große Not der Flüchtlinge konkret helfen wollten.

Sie sind zunächst vom Bezirkssozialdienst im Rahmen eines Kurses, eines Hausbesuches und einiger Einzelgespräche gut auf die Betreuung eines jungen Flüchtlings vorbereitet worden.

Nach einer Kennenlernphase haben die Familien einen (eine Familie zwei) unbegleiteten minderjährigen Flüchtling im Alter von 16–17 Jahren in ihre Familie aufgenommen.

Die Gastfamilien geben so diesen jungen Menschen, die ihre Familie im Heimatland zurücklassen mussten oder auf der Flucht verloren haben, ein Zuhause.

Sie betreuen und versorgen den jungen Menschen und unterstützen und begleiten ihn bei seiner Entwicklung.

Durch die Aufnahme eines jungen Flüchtlings lassen sich die Gastfamilien sehr offen, interessiert und engagiert auf andere Kulturtechniken und eine fremde Sprache ein.

Wenn der junge Mensch noch Familien in der Heimat hat, unterstützen sie ihn dabei, regelmäßig Kontakt zu ihr zu halten.

Beispiel Ehrenamt 2016

Die Gastfamilien werden bei der Betreuung des jungen Flüchtlings durch den Bezirkssozialdienst unterstützt. Bei Bedarf wird noch zusätzlich eine ambulante Hilfe eingesetzt.

Die Erziehungs- und Familienberatungsstelle bietet einmal im Monat einen Gruppenabend für die Gasteltern an, der von einem Diplom-Psychologen geleitet wird. Dort haben die Gasteltern die Möglichkeit zu besprechen, wie sie die oft sehr belasteten jungen Menschen gut unterstützen können.

Beispielhaft ist die Bereitschaft, einen fremden jungen Menschen in die eigene Familie aufzunehmen und ihm so ein Zuhause zu geben.

Beispielhaft ist die Sensibilität, mit der die Gastfamilien auf den jungen Menschen eingehen, der durch viele belastende Erlebnisse im Heimatland und auch auf der Flucht traumatisiert ist.

Beispielhaft ist der hohe Beitrag, den die Familien dazu leisten, diese jungen Menschen schnell und gut in unsere Gesellschaft zu integrieren.

Gastfamilien in Sankt Augustin

Ansprechpartnerin:

Stadt Sankt Augustin

Bezirkssozialdienst

Frau Lahn-Abed

Markt 1, 53757 Sankt Augustin

Tel.: 02241/ 243-538

E-Mail: c.lahn-abed@sankt-augustin.de

Beispiele Ehrenamt 1998–2016

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes Ortsverband Sankt Augustin e.V.	1998
Elterninitiative für einen integrativen Kindergarten Sankt Augustin-Hangelar e.V. „Flohzyrkus“	1998
„Aktionskomitee Kind im Krankenhaus e.V. Gruppe Sankt Augustin“	1998
Ökumenische Initiative zur Begleitung Schwerkranker, Sterbender und Trauernder e.V.	1999
Mittagstische in Sankt Augustin	1999
Evangelische und Ökumenische Krankenhaus- und Altenheim-Hilfe „Die Grünen Damen“	1999
Heimatgeschichtlicher Arbeitskreis	2000
Kirchliche Büchereien in Sankt Augustin	2000
Musicalprojekt „Zum ersten Mal Schwarzmarkt“	2000
Bonner Tafel e.V. – Ortsgruppe Sankt Augustin –	2001
Freiwillige Feuerwehr Sankt Augustin	2001
Hobby-Jugendkurse e.V. am Schulzentrum Niederpleis	2001
Sportabzeichen-Obleute in Sankt Augustin	2002
Kinderherzsportgruppe des ASV Sankt Augustin	2002
Schieds- und Kampfrichter der Sportverbände	2002
Förderverband für Gehörlose Rhein-Sieg-Kreis e.V.	2003
Haus Kunterbunt	2003
Spiel- und Sportgemeinschaft Sankt Augustin e.V.	2003
Schüler/innen kümmern sich um Gesundheit	2004
Junge Menschen in der Verkehrserziehung – Schülerlotsen und Busbegleiter (Augustinus-Schule)	
Streitschlichter an unseren Schulen	2004
Sanitäts- und Rettungsdienste (Deutsches Rotes Kreuz, Johanniter-Unfall-Hilfe, Malteser Hilfsdienst e.V.)	2005
Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes	2005
Erste Hilfe (Deutsches Rotes Kreuz, Johanniter-Unfall-Hilfe)	2005
Arbeitsgemeinschaft Eulenschutz Rhein-Sieg/Bonn/Neuwied (AGE)	2006
Fischschutzverein Siegburg 1910 e.V.	2006
DPSG – Pfadfinderstamm Sankt Augustin-Menden	2006

Grünpaten der Stadt Sankt Augustin	2006
Elterninitiative krebskranker Kinder Sankt Augustin e.V.	2007
Förderverein für die Bewohner des Sankt Franziskus Seniorenzentrums Sankt Augustin e.V.	2007
Verein der Freunde und Förderer der Musikschule der Stadt Sankt Augustin e.V.	2007
Multiple Sklerose Vereinigung Bonn-Rhein/Sieg e.V. – Gruppe Sankt Augustin –	2008
Frauenselbsthilfe nach Krebs, Landesverband NRW e.V. – Gruppe Siegburg/Sankt Augustin –	2008
Deutscher Diabetiker Bund – Diabetestreff Sankt Augustin und Umgebung –	2008
Ehrenamtliche Familienbegleiter	2009
PfAu – Paten für Ausbildung	2009
Paten für Migrantenkinder/Lesepaten	2009
Die Ronald McDonald Oase in der Asklepios Kinderklinik Sankt Augustin	2010
„Gemeinsam statt einsam“ Wander- und Radwandergruppen im CLUB	2010
Schiedsamt – Schlichten statt Richten	2010
Aktivbörse der Stadt Sankt Augustin	2011
Jugendfeuerwehr Sankt Augustin – „Retten, Löschen, Bergen, Schützen“	2011
Sankt Augustiner Künstler-Galerie	2011
Bürgerverein Birlinghoven	2012
Geschwisterbetreuung AtemPause	2012
Spielplatzpaten der Stadt Sankt Augustin	2012
Elterninitiative Lotsen-Dienst der OGGS am Pleiser Wald	2013
Ehrenamt im Wohnhaus Hephata	2013
Sportjugend Sankt Augustin	2013
HOTTI ON STAGE Fachkreis Theater im HOTTI e.V.	2014
cantando-parlando e.V.	2014
ASV Sankt Augustin 1956 e.V.	2014
Fotogruppe des Arbeitskreises Stadtgeschichte	2015
Internationale Vorbereitungsklassen – Gemeinschaftshauptschule Niederpleis	2015
Stiftungen in Sankt Augustin	2015
Jugendverbandsarbeit in Sankt Augustin – Stadtjugendring e.V.	2016
SV Menden und Verein der Freunde und Förderer des SV Menden	2016
Gastfamilien in Sankt Augustin	2016

Engagement für andere als pure Selbstverständlichkeit

BEWAUN Auszeichnung „Beispiel Ehrenamt“ für Kultur- und Brauchtumspflege in Sankt Augustin

SANKT AUGUSTIN. „Ich habe erst vor anderthalb Jahren erfahren, dass ich ausgezeichnet worden“, sagt Thomas Gatzert, der Samstagsnachmittag im Haus der Jugend „Beispiel Ehrenamt“ überreicht. „Ich habe mich nicht bewusst, dass ich so ehrenamtlich engagiert bin.“ Gatzert, der die Druckerei und die Jugendzeitung „Beispiel Ehrenamt“ leitet, hat sich zu dem Ehrenamt verpflichtet. „Ich habe mich verpflichtet, das Ehrenamt zu beenden, wenn ich nicht mehr in der Lage bin, das zu tun.“



Engagierte Sankt Augustiner bei der Übergabe der Ehrenamtsurkunde (vorne) an Thomas Gatzert.

BEITRAG: MARIANNE

Gatzert, der die Druckerei leitet, hat sich zu dem Ehrenamt verpflichtet. „Ich habe mich verpflichtet, das Ehrenamt zu beenden, wenn ich nicht mehr in der Lage bin, das zu tun.“

„Beschreibung: Ich bin mit Marius Kunkel, dem Leiter der Druckerei, zusammengekommen. Ich habe mich verpflichtet, das Ehrenamt zu beenden, wenn ich nicht mehr in der Lage bin, das zu tun.“

„Ich habe mich verpflichtet, das Ehrenamt zu beenden, wenn ich nicht mehr in der Lage bin, das zu tun.“

„Ich habe mich verpflichtet, das Ehrenamt zu beenden, wenn ich nicht mehr in der Lage bin, das zu tun.“

Lebte in der Tiefe, die Hobby-Jugendkunst und die Feuerwehr

Drei Gruppen ausgezeichnet für beispielhaftes Ehrenamt

In Sankt Augustin, zum Beispiel, haben die drei Gruppen, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sich für ihr Engagement verdient. Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik.

Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.

Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.

Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.

Beispiel Ehrenamt



Bürgermeister Klaus Schumacher (vorne) überreicht die Ehrenamtsurkunde an die Mitglieder der Jugendfeuerwehr.

Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.

Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.

Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.

Sankt Augustiner Wochenende vom 10. Dezember 2011

Beispielhaft im Ehrenamt

Jugendfeuerwehr, Aktivbörse und Künstler-Galerie wurden aus



Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.

Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.

Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.

Rhein-Sieg-Rundschau vom 12. Dezember 2001

Stadt ehrte freiwilliges Engagement

Bürgermeister zeichnete Schauspieler, Sportler und Schüler aus



In dieser Nacht zeichnete der Sankt Augustiner Bürgermeister die Ehrenamtsurkunde an die Mitglieder der Jugendfeuerwehr.

Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.

Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.

Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.

Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.



Bürgermeister Klaus Schumacher (vorne) überreicht die Ehrenamtsurkunde an die Mitglieder der Jugendfeuerwehr.

Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.

Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.

Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.

Herzenswärme für die Stadt

Prädikat Ehrenamt verliehen an Sportabzeichen-Obleute, Schieds- und Kampfrichter und Kinderherzsporggruppe

Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.

Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.

Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.

Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.

Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.

Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.

Gisela Albrecht für ihr Lebenswerk geehrt

Drei Projekte zeichnen sich in Sankt Augustin als „Beispiel Ehrenamt“ aus

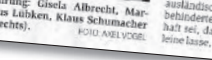
Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.

Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.

Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.

Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.

Die Jugendfeuerwehr, die Jugendkunst und die Jugendmusik, die die Ehrenamtsurkunde erhalten, sind für ihr Engagement ausgezeichnet.



Ehrung: Gisela Albrecht, Marianne Kunkel, Klaus Schumacher (rechts).

FOTO: ANSELMO

„Beispiel Ehrenamt“ für Lebensretter



Bürgermeister Klaus Schumacher, Lore Dittmann, Torsten Gehhard, Angela...

Im Einsatz für Natur und Umwelt

ENGAGEMENT Die Stadt Sankt Augustin zeichnete Freiwillige mit dem Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ aus



Stadträte, Beigeordnete und Ehrenamtler...

...dass eine kleine Gruppe...
...dass eine kleine Gruppe...
...dass eine kleine Gruppe...

Das Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ verliehen



...dass eine kleine Gruppe...

...dass eine kleine Gruppe...
...dass eine kleine Gruppe...
...dass eine kleine Gruppe...

Viele Helfer bringen Freude am Leben zurück



...dass eine kleine Gruppe...

Ehrenamtliches Tun mit Gütesiegel

Zum zehnten Mal „Beispiel Ehrenamt“ in Sankt Augustin verliehen



...dass eine kleine Gruppe...

...dass eine kleine Gruppe...
...dass eine kleine Gruppe...
...dass eine kleine Gruppe...

Ehrenamtliche Arbeit ist unbezahlbar

Auszeichnungen für Engagement

Die Stadt Sankt Augustin...
...dass eine kleine Gruppe...
...dass eine kleine Gruppe...

Beispielhafter Einsatz



...dass eine kleine Gruppe...

...dass eine kleine Gruppe...
...dass eine kleine Gruppe...
...dass eine kleine Gruppe...

Freiwilliges Engagement gesucht!

Sie wollten sich schon seit längerem ehrenamtlich engagieren, wussten aber nicht an wen Sie sich wenden sollten? – Dann kann Ihnen jetzt die **Aktivbörse** Sankt Augustin weiterhelfen.

Als unabhängige Anlaufstelle informiert die **Aktivbörse** Sankt Augustin über Angebote ehrenamtlicher Betätigungsfelder aus den Bereichen Soziales, Kultur, Umwelt, Kirche. Sie dient als zentrale Vermittlungsstelle sowohl für Bürgerinnen und Bürger, die sich entsprechend ihrer Neigungen und Fähigkeiten ehrenamtlich engagieren möchten, richtet sich aber auch an ortsansässige Organisationen und Vereine, die ihren Bedarf an ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter melden können.

Zu den Grundaufgaben der **Aktivbörse** gehören Information, Beratung und Vermittlung ehrenamtlich Interessierter. Anhand eines Tätigkeitskataloges können sich die Freiwilligen über die Vielzahl von Angeboten freiwilliger Tätigkeiten in Sankt Augustin und auch außerhalb Sankt Augustins informieren und sich eine für sie interessante Aufgabe herausuchen. Bei Angeboten, die über das Sankt Augustiner Stadtgebiet hinausgehen, geht die

Zuständigkeit für Beratung und Vermittlung an das Freiwilligen-Zentrum in Siegburg über.

Die **Aktivbörse** stellt den Kontakt zwischen Suchenden und Anbietern in Sankt Augustin her. Hat sich die/der Freiwillige eine für ihn interessante ehrenamtliche Tätigkeit anhand des Tätigkeitskataloges ausgesucht, stellen die Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter den ersten Kontakt zu der in Frage kommenden Organisation her. In der Folgezeit dient die **Aktivbörse** bei Fragen oder auftretenden Problemen weiterhin als Ansprechpartner



Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann besuchen Sie die **Aktivbörse**
während ihrer **Öffnungszeiten:**

montags–freitags 8.30 bis 12.00 Uhr
und montags, mittwochs, donnerstags
15.00 bis 17.00 Uhr

Aktivbörse Sankt Augustin
Markt 1, 53757 Sankt Augustin
Tel.: 02241-243 265 oder 243 504



Impressum

Herausgeber:
Stadt Sankt Augustin
Der Bürgermeister

Gesamtredaktion:
Marcus Lübken

Redaktionelle Mitarbeit:
Jacqueline Schillo

Druck:
SZ Druck, Troisdorf

Dezember 2016

Bausteine zur Förderung des Ehrenamtes in Sankt Augustin

Bürgerschaftliches Engagement ist für jede Kommune unverzichtbar. Sankt Augustin hat sich zum Ziel gesetzt, bürgerschaftliches, ehrenamtliches und freiwilliges Engagement auf allen Ebenen zu fördern und zu unterstützen und eine Kultur der Anerkennung und Wertschätzung zu entwickeln.

- **Beratung und Unterstützung** von Vereinen und Initiativen, Organisation von Erfahrungsaustausch ehrenamtlich Aktiver
- **finanzielle Förderung** von Vereinen, Elterninitiativen, Jugendgruppen usw.
- **kostengünstige Bereitstellung** von Sportstätten, von Nachbarschaftshäusern, Schulaulen und Jugendräumen
- **kostengünstige Überlassung** von Grundstücken und Einrichtungen an Vereine
- **Empfang Ehrenamtlicher**
Empfang ehrenamtlich Aktiver durch den Bürgermeister aus Anlass eines Stadtjubiläums (erstmalig 1997)
- **Forum Ehrenamt**
Arbeitstitel für eine regelmäßig geplante Veranstaltung mit Schwerpunktthemen aus dem Bereich ehrenamtlichen Engagements
- **Beispiel Ehrenamt**
Würdigung und Anerkennung von jeweils drei ehrenamtlichen Projekten am Internationalen Tag des Ehrenamtes (5. Dezember) seit 1998. Eine Broschüre mit 31 Beispielen (1998–2007) liegt mittlerweile vor. Seit 2008 erfolgt jährlich eine Ausgabe der Broschüre mit den aktuell geehrten Beispielen.
- **Aktivbörse**
Eine wichtige Zukunftsaufgabe ist die Beratung und Vermittlung von Freiwilligen oder von Menschen, die sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit interessieren. Seit 2001 betreibt die Stadtverwaltung, wiederum unterstützt von Freiwilligen, die Aktivbörse Sankt Augustin – Zentrum für freiwilliges Engagement – im Rathaus, Markt 1, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 02241/243-265, Fax: 92 74 0
- **Ausstellung der Ehrenamtskarte für Menschen**, die sich in überdurchschnittlichem zeitlichem Umfang ehrenamtlich für das Gemeinwohl engagieren.
Mit der Ehrenamtskarte möchten die Landesregierung und die teilnehmenden Kommunen ihre Wertschätzung gegenüber den Menschen ausdrücken, die sich in überdurchschnittlichem zeitlichem Umfang ehrenamtlich für das Gemeinwohl engagieren, im Rathaus, Markt 1, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 02241/243-485